

00 4

1246



1606

15

Letzter wunsch vnd

seeliger abscheid / Zweier adelichen
vnd Tugensamen Jungfrawen/

als

Jungfraw Margarethen von Sal-
der / so den 2. May kurz nach acht Uhren frühe/ vnd

Jungfraw Elisabethen von Stock-
heimb/ so folgendes den 4. tag May/ Morgens vmb
4. vhr/ Beide diese Welt gesegnet/

Vnd

Durch eine sanffte Simeonsfahrt aus
diesem müheseligen Leben vnd Jammerthal / zu dem
Ewigen leben vnd himlischen Grewdensaal/
befördert sind.

Wey ihrer beider adelichen Leichbegengniß/

Als sie den 23. tag desselben Monats/
in der Saldrischen Kirchen zu Eqwort/ Christlichem ge-
brauch nach / Ehrlich zur Erden bestattet
worden.

Auß den worten Pauli zum Philipp. am 1. v. 23. Ich begere abzuschey-
den/ vñ bey Christo zu sein/ etc. erkleret vnd abgehandelt
durch

M. Iohannem Limbrecht / dienern am wort
Gottes daselbsten.

Gedruckt zu Hildesheim/ durch Andream Harzsch. 1606.

14.

AK



AD. M. IOHANNEM
Limbertum Pastorem
Eqvordensem

Duas virgines nobiles vno
funere deducentem.

Ode
HENNINGI DYSII

BInas eodem funere virgines
Limberte condis. Quid rear^s horridâ
Messemne virginum univ^{er}sam
Sæva metet Libitina falce^s
Non hoc timendū est. Virgineum decus
DEus tuetur. Virgineus tamen
De ventre sponsus virginali
Virgineas legit usq; spicas.
Lectas beatis collocat horveis.
Quas inter hoc par virginum amabile
Servant honorem virginalem,
Perpetuæq; decus coronæ.
Sic nempe, quastu funere virgines
Limberte condis, scœnora sunt **D**Eo,
Et sp^{iritu} spernunt beato
Sæva tuam Libitina falcem,

Der Edlen vnd

Ehrtugentreichen Frawen Ghes-

seln gebornen von Münchhausen/ Burchart von
Salder seligen hinterlassenen Widwen/

Vnd

Den Edlen vnd Ernbesten Bur-

chard/ Jacob vnd Heinrichen/ gebrüder von
Salder/ ihren herzlichsten Söhnen/

Wie auch

Den Edlen vnd vieltugentsamen

Jungfrawen/ Jungfraw Catharina-Elisabeten / Jung-
fraw Annen: Jungfraw Bißel-Ilse: Jung-
fraw Dorothea-Sophien: geschwestern
von Salder / Ihren auch lieben

Töchtern/

Der verstorbenen Jungfrawen

Margaretha von Salder/ herzlichsten leideragenden
Mutter/ Brüdern vnd Schwestern.

Seiner lieben Gevatterin/ gönstigen Jungkern vnd ge-
vattern/ Auch in ehn geneigten Jung-
frawen/

Ubergiebet diese Predigt auff beschehenes begeren vnd
erfordern / vndertheniglich

M. Johan. Limbrecht/ pastor

zu Equorde.

Vorrede.

7. 78.



Er weise Kirchenlehrer Sprach am 7. Capitel/da er die gleybigen Gotteskinder/zu allerley löblichen Tugenden vermahnet/ gibe vnter andern auch diese lehr: Beweise auch an den Todten deine wolthat. Das ist/wie es auffm Rande wird erkläret: das man die Todten solle verhüllen / vnnnd ehrlich begraben/vmb Gottes vnd der Außerstehung willen. Wie er selbst es dan auch also außlesset am 38. Cap. mit diesen worten: **Mein kind/ wenn einer stirbet / so beweine ihn/ als sey dir gros leid geschehen/ vnd verhülle seinē Leib gebürlicher weise/ vnd bestatte ihne ehrlicher weise zum Grabe.** Disz gibe vns scho zum anfang auch eine schöne vnnnd erößliche Erinnerung: Den weil alles / was auß der Erden kompt / muß wieder zur Erden werden/ So ist ja dem Menschen/ als der auß Erden gemachte/nichtes bessers/den das er nach seinem Tod vnnnd Abschied/der Erdē/ die vnser aller Mutter ist/wider vberantwortet werde: Nun kan aber ein Todter Leichnam/ als an henden vnd füßen erstarrt/ danieder liegende / sich selbst nicht begraben / sondern solches muß Notwendig von den lebendigen vnd ober gebliebenen ihme geschehen.

7. 16.

Syr. 41. 7. 1.

Gen. 3. 7. 20.

Syr. 40. 7. 2.

Derhalben so thun wir Christlich vnd wol/ die wir in dieser gegenwart allhie versamlet sein/ den gegenwertigen

gen

gen beiden Todten Körpern der Edlen vnd Tugentfamen
Jungfrawen/Margarethen von Salder / so den 2. Mo-
nats tag May/vnd Elisabethen von Stöckheim / die den
4. May/beide mit Tode verbliechen / auch die letzte wol-
that zuerzeigen / sie ehrlich zur Erden bestatten/vnnd zu
ihrem Ruhkammerlein zubeleiten. Den lessee Gott der
Heer selbst/die Seelen seiner Christen / nicht nur von ei-
nem/ sondern vielen Engeln in Abrahams schoß vnnd ihr
rechtes ort bringē/wie die historia Lazari bezeuget/Luc. 16.

v. 22.

So ist ja billich/das auch ihren verstorbenen Leibern/
gebürliche Ehre geleistet / vnnd ihre begrebnissen Ehrlich
verrichtet werden.

Prediger Salo-
mon : 7. v. 3.

**Hie ist besser in das
Klaghaus zugehen / denn in das
Trinckhaus.** Den im Trinckhause / folget auß
fällerey/offt Büberen. Aber im Klaghause/wird betrach-
tet das Ende aller Menschen / dessen sich die Lebendige er-
innern/vnd nach der lere des weisen Mannes Salomons/
jederzeit zu Herzen nemen sollen.

Damit wir aber nu solche vnser zusammenkunfft in diese
itzigē Klaghause wol anwenden/vñ in deme/wir obgedach-
ten beiden Adelichen in Gote ruhenden Jungfrawen ihre
letzte Ehre beweisen/auch vns selbst bedencken/vnd ehe wir
von einander scheiden/ auß Gottes heilsamen wort / die
Leideragende vnd betrübte getröstet/ wir alle aber zu einē
seligen absterbē vns zu schicken/geleret vñ vnterrichtet wer-
den mögen : Wollen wir zuvor miteinander für dem lie-
ben Gote vns von Herzen demütigen/ine vmb die gnade/
hülff vnd beystand Gottes des H. Geistes anrufen/vnd
im Namen Jesu Christi ein gleubiges andechtiges Vater
vnser beten.

A 3

Text.

Text

Zun Philippem am 1. Cap. v. 23.

Ich begere abezuscheiden / vnnnd
bey Christo zu sein. Den Christus
ist mein Leben / sterben ist mein ge-
win.

Auslegung.

Syrach sagt im 7. Capitel: Wer den Her-
ren fürchtet / dem wirts wolgehen
in der letzten noth / vnnnd wird endt-
lich den segen behalten.

Diß schöne Sprüchlein / welches einer sonderlichen
Predig würdig / solt billig von allen Menschen wol in acht
genommen / vnd mit guldenen Buchstaben / nicht nur an die
Wende vnd Bettspannen / sondern viel mehr in das Her-
tz geschrieben werden / wegen des vielfeltigen vnterrichtes
vnd reichen Trostes / so darinnen steckt.

Den es lehret zum ersten / das der gewisse Tode / sey
aller Menschen gemeine node. Sinesmahl / auch die se-
nigen / die den H. Erren fürchten / vnnnd stetes vor augen has-
ben / eben so wol / als die Gottlosen / in die letzte Todesnot
gerhaten vnd sterben müssen. Wie den solches neben vie-
len Zeugnissen vnd Exempeln göttliches wortes / auch die
tägliche

Eingang auß
dem 1. cap. Syr.
v 19.

Worauf zu
mercken.

1. Lehr.

tägliche befindung genugsam aufwisset. Den das
ist der alte bund / Mensch du must
sterben. Syr. 14.

Gibt aber zum andern diesen Bericht darneben / das
gleichwol ein grosser vnterscheid sey / zwischen dem abster-
ben der Gottfürchtigen vnd Gottlosen.

Den mit allen Gottlosen leuten / heisset es / wie ihnen
aus den 28. cap. des 5. buchs Moses vbel getrewet wird :
verflucht ist ihr eingang vnd aus-
gang. Das ist / nicht allein ihr handel vnd wandel in
der Welt / sondern auch jr Tods abscheid auß demselbigen
Buch der weisheit am 3.

Den ob schon sie gleich lange leben / vnd eine zeitlang
verschonet bleiben / wie ein Lorberbaum in gutem glück
grünen / daher auch desto mehr vnd künlicher sündigen / die
von Gott ihren gegebene frist zur Busse mutwillig ver-
achten. Buch der Weisheit am 12. So werden sie doch
behalten / so wol zum tage des zeitlichen verderbens / als des
Ewigen verdammnis. Das nemblich / **JHR ENDE**
mit Cain / Saul / Achitophel / nach dem 72. Psalm /
schrecklich / jr Tod aber vnseelig sey /
Psalm. 34. Müssen auch am Jüngsten tage den fluch vnd
schreckliche stim anhören : **Gehet hin von mir**
jr verfluchtē / in das hellische sewer /
das bereitet ist dem Teufel vnd sei-
nen

ib. 19.

2. Bericht.

ib. 19.

ib. 19.

Sap. 3. v. 17.

2. Maccab. 6.

v. 14

Psal. 37. v. 35.

Psal. 92. v. 8.

Eccles. 8. v. 11.

v. 10.

Iob. 21. v. 30.

Apoc. 19. v. 20.

Gen. 4. v. 13. v. 15

1. Sam. 32. v. 4.

2. Sam. 17. v. 32.

v. 22.

Matth. 25. v. 41

v. 8.

nen Engeln. Den vngnade / Zorn /
Trübsal vnd Angst / wird ergehen
vber alle / die gehorchet haben dem
vngerechten Rom. 2.

Dagegen aber heisset es von den Gottsfürchtigen
allhie: Es soll inen wolgehen in der letzten Noth. Das ist /
sie sollen der barmherzigkeit Gottes / des tewren verdien-
stes Jesu Christi / im sterben geniessen / sich für dem Tode
nicht entsehe / inen nicht schmecken / Joh. 8. sondern mit Si-
meon im friede fahren / mit Lazaro sanfft einschlassen / vnd
für dem Ewige Tode sicher sein vnd bleiben. So sollen sie
auch endlich den Segen behalten. Das ist / am Jüngsten
tage sollen sie das liebliche vtheil zum Ewigen segen vnd
Seligkeit / mit freuden anhören: Kompt hero / jr
gesegneten meines Vaters / vnd er-
erbet das Reich / das euch von an-
fang der Welt her bereitet ist. Mat-
thai 25.

v. 51. 25.

Lucæ 2. v. 29.

Ioh. 11. v. 11.

v. 34.
3. Trost.
Für sterbende.

Welchs den / fürs dritte / zumahl tröstlich ist / für alle
Gottsfürchtige sterbende vnd Leideragende. Den fromen
sterbenden zwar / das sie fürm Tode sich nichts zuentsehen
haben / Sintemahl der getrewer Gott / sie ihrer Gottes-
furcht auch im Tode wolle geniessen lassen. Das sie nicht
allein / wider den schrecklichen anblick des todes durch seinen
Kraftgeist getröstet / sondern auch durch den Tode / als
eine

eine thür / zum Ewigen segen befördert werden sollen.
Den der Todt seiner heiligen ist
werth vnd twer geachtet vor dem
Herrn. Psal. 116.

Den Leideragenden vnd trawrigen aber / das sie vber
Gottesfürchtiger leute absterben sich nichts haben zube-
kümern. Denn warumb woltestu den hoch beklagen vnd
betrawren / der durch den Todt auß diesem müheseligen le-
ben / zum Ewigen segen ist befördert worden: vnd wo
woltestu doch die deinigen lieber wünschen zu sein / als an
dem ore / da sie Ewiglich getröstet vnd gesegnet werden:
Drumb ist ein löstlich ding / wol vnd selig sterben/
vnd freilich zehen mahl besser / als
diss elende leben. Phil. 1.

Worauff den / vors vierde / die notwendige verma-
nung vnd erinnerung folget an alle gesunde Menschen:
weil der Todt gewisse / den es ist allen Men-
schen gesetzt / ein mahl zu sterben /
zun Ebreern am 9. vnd aber die zeit vnd stunde / wann / vnd
auff wasserley art vnd weise / einer möchte abgefördere
werden / ganz vnd gar vngewiß ist / ob es schnell oder lang-
sam zugehen werde: Das wir ja alle zeit in Gottes furcht
leben / flüssig beten / vns mit Leib vnd Seele den HErrn
Christo zu dienste gehorsamblich ergeben / vnd trewlich be-
s. hlen sollen.

Zwar es meinen die verkehrte Weltkinder / Es sey
Niemand

b. 15.
Für leider-
agende.

b. 33.

4. Vermanung
vnd erinnerung.
b. 27.

Malach. 3. v. 14.

v. 15. v. 17.

So gethan/so
gegahn. Syr.
7. v. 1.

Gute arbeit
gibt gutē lohn.
Sap. 3. v. 15.

Gen. 14. v. 13.

1. Sam. 7. 7. 31.

v. 4. 2. Maccab.

9. v. 5. Acto. 12.

v. 23.

Psal 49. v. 21.

1. Tim. 4. v. 4.

niemand der Gottesfurcht gebessert. Es ist umb
sonst / sprechen sie / das man Gott
dienet / vnd hart leben füret für dem
Herrn Zebaoth. Was sind wirs
gebessert? wer tapffer böse ist / der
kummet ja so weit. Job. 21. Malach. 2. vnd
hats noch wol besser als die andern.

Aber hie hören wir / das ein Gottselig leben gebiere
diese frucht / das man mit getröstem Herzen den Tode
angehen / mit ruhigem gewissen aber die letzte Todesnot
überwinden / vnd ohne vnmut vnd wehklagen sterben / In
den Ewigen seggen erlangen kan.

Das wolte traun mit Cain / Saul / Achitophel / An-
tiocho / Herods nicht also angehe / den sie hatten ein böß le-
ben geführet: Darumb so hatten sie auch im sterbē ein böß
gewissen / welches wie ein beiffene Kettenhund sie anbelle /
Gen. 4. vnd ihr Gottloß herz so viel vnd lange genaget
hat / biß sie endlich mit Ach vnd weh davon gefahren.

Darumb ein Jeder hier auß sich selbst auffmuntern
soll zur waren Gottseligkeit. Dan sie hat stat-
liche verheissung dieses vnd des zu-
künftigen lebens. Insonderheit aber schaf-
fet sie ein gut gewissen / welches ein stet-
tiges wolleben ist / Proverb. 15. vnd gewaltig
geför-

ge förderung thur zu einem seeligen Ende vnd friedesamen
hinnefarth. Den selig ist der Knecht / sprichet
Christus / welchen der HERR / wenn
er kompt / wachend vnd in Gottes
fürchten findet / Luc. 2. Es kome der
HERR / in der andern oder dritten
wache / Er fordere vns ab / wenne / wo / oder wie es
ihme g. fellig ist / so muß es vns doch in solchem abforderen
wolgehen / vnd müssen den Ewigen segen vnd seligkeit da-
von bringen.

Dieses spruchs Syrachs / geliebte im Herrn / haben
wir nun auch allhie für vns ein trefflich handgreiffliches
Exempel / an diesen zweien Adelichen nu mehr in Gott ru-
henden Jungfrauen / denen wir das letzte Erngeleite an-
hero zu ihrer Ruhestette iho gegeben. Denn sie den nutzen
ihres unbefleckten lebens / vnd in kindlicher einfalt bewiesener
Gottseligkeit nach Syrachs ausspruche / auch mie-
ten im tode empfunden / Ist ihnen in ihrer letzten Tods-
not sehr wolgangen / das sie mit himmlischem Troste er-
füllet / das schrecken des Todes überwunden / vnd den
Ewigen segen erlanget haben.

Damit wir nu solches gewiß werden / vnd diß ihr
schönes Exempel auch vns zu nuz machen / ihnen in irem
noch kindlichen unbeflecktem leben / nach Christi verma-
nung / gleich werden / die frucht derselbigen ein seliges En-
de / vnd durch dasselbige den Ewigen segen mit inen davon
bringen mögen.

B ij

So

v. 15.

Christlich lebē
fordert zum se-
ligen sterben
v. 17.

Application des
spruchs Syrachs
auff die verstor-
bene.

Matth. 18. v. 3.

Marc. 10. v. 15.

Anzeig des
Texts/ vnd was
rumb derselbe
vor andern zu
dieser Leich-
predigt fürge-
nommen.

1. vrsach.

2. vrsach.

2. Ioh. 1. v. 7.

Rom. 14. v. 7.

Psal. 31. v. 6.

Luc. 23. v. 46.

So wollen wir im Namen Gottes / den verlesenen
Spruch S. Pauli zu folgender Leichpredigt zubetrach-
ten vnd zuerkleren für ons nemen.

Nicht allein darumb / weil darin die rechte goldene
Sterbenskunst gezeiget wird / wie man den Tod der Chri-
sten recht ansehen / sich zum Tode wol rüsten / vnd also ge-
fast machen könne / das des Todes bitterkeit überwunden /
süß vnd lieb gemacher / auch von ons willig vnd mit freu-
den empfangen werde / vnd der Mensch lust habe abzu-
scheiden.

Besondern fürnemblich auch darumb / das diese Aede-
liche seelige Jungfrauen beide / diesen Spruch zu ihrer letz-
ten noth gebraucher haben. Denn die Eitere Jungfrau
Margaretha von Salder / hat neben dem Spruch:
**Das blut JESU Christi reinigt mich
von allen Sünden etc.** auch diesen se tröst-
lich vorgesprochen / vnd durch ihre liebe Mutter fürspre-
chen lassen: **Ich begere auffgelöset zu
werden / vnd bey meinem Herrn
Christo zu sein. Denn Christus ist
mein leben / vnd sterben ist mein ge-
win.** Worauff sie den mit diesen schönen Worten:
**Herr JESU / dir lebe ich / dir sterbe
ich / dein bin ich tod vnd lebendig.
Herr JESU / in deine hende befehle**

Ich

ich meinen Geist / du hast mich
erlöset / Herr du getrewer Gott / etc.
seliglich abgescheiden ist.

Die Jungfraw von Stockheimb aber / als zwei tage
vor ihrem Ende / die Mutter vnd Witwe von Salder /
auff ergangenen ihrer lieben Tochter Jungfraw Margas-
rethen seligen abscheid / ihr tröstlich zugesprochen : Sie
solte sich nicht entsetzen / ob schon ihre Tochter nach Got-
tes willen verstorben / so könnte es doch mit ihr wol besser
werden. Hat sie geantwortet : Ach / Ich wolte auch wol
so herzlich gerne sterben.

Hat auch / ir gene eine halbe stunde / vor ihrem ende be-
geret / das ihr etwas fürgelesen würde. Vnd als eben das
Gebet vom verlornen Sohn auß Doctor Minsigers
Berebuche ihr vorgelesen worden / vnd man an diese letzte
wort des gebets kommen ist : Ach HErr Jesu / du sagest sel-
ber / du seist nicht kommen vmb der
Gerechten / sondern vmb der Sün-
der willen / die selig zu machen / vnd
durch den Propheten Ezechieln : So war ich le-
be / wil ich nicht den todte des Sün-
ders / Ich hab kein gefallen an seinē
Todte / sondern das er beferet wer-
de von seinem bösen wege vnd lebe.

B iij Vnd

Ist das 38. ges-
bet in der Saal.
Matth. 9. 13.

Ezech. 33. 7. 11.

vnd alle die meinen Namen anrufen / die hab ich zu meiner Ehr vnd Herrligkeit erschaffen. Auff diese vnd andere deine zusage hab ich nun gantzlich mein Trost vnd hoffnung gesezet. O aller gütigster Herr vnd Gott / Nun wil ich gerne leben vnd sterben / wen du wilt / vñ nach deinem götlichen willen mich heimsuchen lassen / Amen.

Diese letzte wort / hat sie ihr lassen etliche mahl wiederholen / vnd damit genungsam zuerkennen geben / das sie Christum für ihr leben / sterben aber für iren gewin achte / darumb wen nur Gott wolle / so wolle sie auch gerne mit dem Tode sich heimsuchen lassen.

2. Ursach.

So hats auch der nechsten Freundschafft also gefallen / Ist auch von mir begeret worden / das dieser Spruch bey gegenwertiger Leichbegengnis erkleret vnd abgehandelt würde.

Solchem begeren nun zu folge / vnd das auch wir denselbigen recht gebrauchen lernen / wollen wir die erklerung eigentlich auff die verstorbene richten / vñ diese zwei puncte erwegen.

1. Erslich

1. Erstlich / wornach doch diesen zweien Adelichen Jungfrewlichē herzen / auff ihrem Kranckenbette am meisten verlanget / was ihr höchster wünsch vnd herzhliches begern gewesen: Nemlich / abzuscheyden / vnd bey Christo zu sein.

II. Fürs ander / die vrsachen betrachten / warumb inen beiden doch also abzuscheyden verlangee / wie sie ihres wunschtes genossen / vnd was für einen seligen wechsel sie damit erlanget haben.

Hievon wollen wir den abgestorbenen zum denckwürdigen gezeugnis / der hochbekümmerten gegenwertigen Mutter / sampt Leidtragenden Brüdern / Schwestern vnd semberlichen verwandten zum trost / vns allen aber zur Lehre vnd vnderricht / etwas reden.

Gott gebe mit gnaden den seligen nutzen / durch den heiligen Geist / vmb Christi Jesu willen / Amen.

Vom Ersten Stück.

DAS verlangen Menschliches Herzen ist in der Welt nicht einerley / sondern so wol bey lebendigen vnd gesunden / als bey Krancken vnd sterbenden sehr vngleich / da heisset es / *Voto non vivitur uno*, so viel köpffe / so viel sinn. vnd: *trahit sua quemq; voluptas*. Der eine hengt dieser / der ander jener lust nach / so wol im leben / als im sterben.

Von gesunden Leuten schreibet Iuencus: *Tria maxime solent affectare homines: opes, voluptates, honores. De opibus prava, de voluptatibus turpia, de honoribus plerumq; vana procedunt.* Das ist: Nach dreien dingen strebē gemeiniglich gesunde leute: Nach

Abtheilung der Hauptstück dieser predigt.

1.

2.

Erforschung des herzen dieser Adelichen Jungfrawen.

Vngleiches wunschtes gesunder leute.
Ambitiosus honos, & opes, & foeda voluptas.

*Hæc tria pro trino
numine mundus
habet.*

v. 11.

*Effice quidquid
Corporis contigero
fulvum vertatur
in aurum.*

v. 12.

v. 1.

v. 23.

Nach gelt/ Wollust vnd Ehre. Gelt machet Schelcke
Wollust bringet vnlust/ Ehre ist gemeinlich nichtig vnd
flüchtig. Den es ist gewißlich war/ was Salomon im
prediger am 1. sage: **ES IST ALLES GANZ EITEL.**

Der Phryger König / *Midas*, wünschet von seinem
Abgott / das alles was er mit seinem Leibe anrühret / zu
Golt würde. Müste aber mit schaden erfahren / das er
grosse thorheit mit diesem wunsche begangen hette. Dan
da auch die Speise in seinem Munde zu Golt würde/ wes
re er bald Hungers gestorben. Weil der reiche vorwerkes
herr Luc. 12. sein Herz an viel Getreides vnd grosse Ge
bewde hengel/ vnd Gottes darüber vergisset/ so muß er in
einer Nacht davon / das seiner ja so bald vergessen wird/
als er Gottes vergessen hatte.

Beltzager König zu Medien/ Daniel. 5. Vnd der
reiche Man / Luc. am 16. führeten zwar des Epicuri
Reim.

Presentibus exple

Delitijs animum, post mortem nulla voluptas

Mit stetter wollust ergehe dich/

Nachm Tode alle freude wirt zu nicht.

Müste aber der eine Land vnd Leute/ beide aber Leib
vnd Leben/ sambt der Seelen einbüßen / vnd ire kurze
onzimbliche freud / mit Ewiger qual vnd leid in der
Hellenglut außschwizen.

Ben grosser Ehr vnd Herligkeit / sein viele auffo
Schlupferige gesetzt/ vnd plötzlich zu nichte worden.

König Dionysius zu *Syracusa* / ist endelich ein Trum/
melschleger

menschleger worden / vnd hat sich des bettelns behelffen
müssen. Wie *Aelianus* schreibet.

Haman wird bey seinen größten Ehm an einen
Baum gehenge. Buch *Esther* am 5. vnd 7.

Bellisarius wird seines Gesichtes beraubt / vnd muß
von Almosen leben. Vnd saget *Seneca* recht :

Das Glück manchen sehr hoch erhebt /
Der bald wieder tieff gestürzt wird.

Den es gehet / wie *Syrach* schreibet am 14. Cap.

**Wer vergengliches suchet / wird
mit demselbigen vntergehen.**

Was krancke Leute anlangt / sind auch dieselben nicht
gleich gesinnet.

Ahasia König zu *Samarita* / als er von einem schweren
falle tödlich kranck ward / wünsche nur / das er mit liebe
widerumb auffkomen möchte.

Benhadad König in *Syrien* / begerte nur zu wissen / wie
es doch mit seiner Kranckheit zu ende lauffen wolte.

Der *podagrisc*he König *assa* / hat alle sein verlangen
nach einem guten Arzet / der ihm heiffen möchte.

Hiskias . ob er schon grewliche pestilenzische Geschwer
vnd Todbrüche an ihm sahe / vnd allbereit daran seelzüge
te / sehnete er sich doch nach lengerem leben.

Summa / es ist natürlich / wer kranck ist / der were
gerne gesund. Doch findet man leute in der Bibel vnd
sonsten / die in ihren Kranckheiten viel nach andern dingen
verlangen tragen.

Der Ersvater *Jacob* / als der mit tödelicher Kranck-
heit befallen / sehnete er sich einig vnd alleine zu Gott / vnd
nach

*Quicquid in altū
Iam fortuna tu-
lit, mox ruitura
ra levat.
v. 21.*

2. Reg. 1. v. 2.

2. Reg. 5. v. 5.

2. Chro: 16. v. 12.

Esaiæ 38. v. 1,
v. 10.

v. 29.

v. 18.

Phil. 1. v. 20.

nach einem seligen Tode. Wie er dann nicht allein sein Begräbnis bald selbst bestellet/ Gen. 47. sondern auch zu einem seligen Abscheid/ sich Gotte selbst befehlet/ vñ sagt:

HERR / ich warte auff dein Heil/
Gen. 49.

Paulus/ als er zu Rom des Evangelij wegen hart gefangen lag/ vñ nicht wuste/ was Gott über ime verhängen möchte/ ob er widerumb auß seinen Banden loß werden/ oder darinnen sterben/ vñ mit seinem Tode das wort Gottes bestetigen solte: Disputiret er bey sich selbst/ welches ihm doch besser sey/ lenger leben oder sterben / vñ schliesset dahin: **Es liege zwar beides ime hart an/ doch begere er abezuscheiden/ vñ bey Christo zu sein.** Als wolt er sagen: Wenn es mir nach meinem wünsche ergehen solte/ so wil ich lieber sterben/ als lenger in diesem Jammerthal leben. Sineemal ich durch den Tod von allem vngemach errettet/ in das reich Gottes zu meinem **HERRN Christo** versetzt werde.

Den Christus ist mein leben/ auch mitt im Tode/ darumb muß auch **DER TODE** mir nicht schädlich / sondern **MEIN ewiger grosser GEBWINN** sein.

Die verstorbenen haben rechte Jacobs vñ Pauli herzen gehabt.

Solche Jacobs vñ Pauli herzen/ haben diese verstorbenen vñ in Gott ruhende Adelige Jungfrauen auch gehabt. Wie wir auß ihren eigenen daroben angezogenen worten / so sie im Tode geführt / vernommen haben.

Seite

Hette ihnen/ neben andern/ in ihrem Waisenstande/
nach besserem glück/ als sie mit den andern eine zeit her o er-
fahren müssen: oder zu irer beschwerlichen Leibeschwach-
heit/ damit die eine numehr fast drey ganzer Jahr behaff-
tet/ vnd ohne vnterlaß stets Belagerich gewesen/ nach gu-
ter Leibs gesundheit / vnd lengerem leben/ verlange/ wer
wolte oder könnte ihnen doch solches verargert haben:

Den traum/ gut glück/ nimpt ein Jeder gerne an. So
ist Kranck sein eine schwere pein/ Gesundheit aber ein solch
groß vnd köstlich gut/ das mit keinem Golde bezaleet wer-
den mag. Syrach am 30. Das leben aber ist schon seür-
lich/ so ist doch natürlich. Das haben sie aber beide nicht
weiter/ als die Eltere/ Margaretha von Salder auff 14.
Jahr 15. tage vnd 17. stunde: Die Jüngere von Stock-
heim aber/ nur biß ins zehende Jahr / bringen können.
Sind also in irer zarten angehenden blühenden Jugend/
durch den Tode abgerissen vnd verwelcket / als wie eine
schöne liebliche wolriechende Rose/ die sich des Morgens
zur lieblichen blüthe auffhuet / doch aber abgerissen wird/
vnd noch vor Abends verdorret.

Aber wie dem allen/ so haben solche vnd der gleichen
dinge diese Adeliche Herzen auff irem Totbette fast nichts
bekümmert: Sondern ihres Herken wunsch vnd verlan-
gen ist gewesen nach zweierley.

1. auffgelöset zu werden. 2. bey Chri-
sto zu sein.

Sehr merckliche wort sind diß/ geliebte im Herrn/
kurz von Buchstaben/ aber reich von verstand/ wol wir-
dig fleißiges nachdenckens.

E ij

Das

7. 14.

Das alter bett
der Jungfrau
wen.

Begern in ire
wunsche zwei-
erley.

1.
Auffgelöset
werden.

2.
Bey Christo zu
sein.

Dreyerley be-
deutung des
wörtleins
ἀναλύσαι.
1. Bedeutung.

v. 7.

v. 9.

v. 5. Psal. 139.

v. 4.

v. 16.

Das erste wort/damit sie das verlangen ihres hertzen/
ausdrücken/ Ist : abescheiden/ auffgelöset werden.

Alhie brauchen sie mit S. Paulo ein trefflich wort/
ἀναλύσαι, welches in vnser Sprache dreierley meinung
gibet/die sich hieher alle sehr wol reimen.

Für eins/heisset ἀναλύσαι aufflösen/von einander sons-
dern/scheiden oder trennen/was beysamen ist/vnd bringe
diesen verstand :

Gott der Herr hat den Menschen/von zweien vn-
terschiedenen stücken erschaffen. Den Leib hat er auß der
Erden gemacht/ die Seele aber hat er ihme eingeblasen/
Gene. 2 Diese beide stück sind beysamen/vnd machen ei-
nen ganzen vollkommenen Menschen.

Es bestimbt aber Gott auch eine gewisse zeit / wie
lange Leib vnd Seele beysamen sein sollen. Eyr. 17.

Gott hat den Menschen geschaffen
aus Erden/vnd machet ihne wider
zu Erden/vnd bestimbt ihnen die
zeit ihres Lebens. Job sagt am 14. Er ha-
be die Monden gezelet / Ja die trit-
te alle/vnd ein ziel gesezet/darüber
kan der Mensch nicht kommen.

David im 139. Psalm spricht : Gott habe vn-
sere tage gezelet/vnd in sein Buch
geschrie-

geschrieben / ehe wir sein auff die Welt komen.

Wenn nun die bestimbee zete da ist / so löset G. D. ee Leib vnnnd Seel von einander / er scheidet die Seele vom Leibe / als den mus der Leib oder staub wieder zur Erden kommen / vnd der Geist oder Seele wider zu Gotte / der ihne gegeben hat. Prediger Salomo am 12. Cap.

Zum Andern heisset diß wort / ein Schiff am Vffer / oder Lande loß machen / abestossen / vber wasser nach hause oder heimbfahren. Ist eine art zu reden von Schiff vnd Rauffleuten.

Wenn Rauffleute vber Meer in frembe Lande schiffen vnnnd anlenden / eretten sie auß / binden die Schiffe an mit Seilen / werffen die Ancker auß / gehen hin / vnnnd warten ihrer Handierung vnd Gewerbe. Wenn sie diß verrihtet / gekauffet vnnnd verkauffet / dencken sie da in der Frembde nicht zu bleiben / sondern ihr Datum stehet in ihr Vaterland heim zu hause. Gehen derowegen wider zu Schiffe / machen die Seile vnd Ancker loß / fahren also mit gutem Winde wider davon.

Also wird in diesem worte hie angezeigt: wir Menschen kommen zwar in diese Welt / darin wir doch nicht daheim / sondern nur geste vñ frembdlinge sind. Psal. 39. Wir haben aber allhie auch vnser Gewerbe / das

v. 7.

Anderer bedeu-
tung.

ver. 13.

1. Pet. 2. v. 11.

Hebr. 11. v. 13.

E iij

be/das

be/das ist/ein jeder hat seinen stand/ Ampt vnnnd Beruff.
Einer ist ein Regent / der ander ein Prediger / Vater/
Mutter/Kind/Gesind / Handwercksmann / Ackerman/
Knecht/Maget etc. Ein jeder soll alhie handtieren / sei-
nes Beruffs/so ihme in der Christlichen Haußtaffel vor-
geschrieben ist/fleissig abwarten. Wenn aber vnser lauff
volendet / so gehen wir zu Schiffe/scheiden von hinnen
mit gutem Winde. Das ist / wir legen vns nieder in s
Todbette/vnd im rechten erkentnisse vnd anruffung JE-
su Christi/als des himlischen Steurmans/fahren wir da-
von/ frewen vns zu den vnsern heimvnd vnd singen.

Nu bitten wir den heiligen Geist/
Vmb den rechtē glaubē allermeyst/
Dz er vns behüte an vnserm ende/
Wen wir heimfahren aus diesem
Elende.

Item: Mit fried vnd frewd Ich fahre dahin / nach
Gottes willen etc.

Das heisset abermals *εὐαλῶσαι*, daher kompt das
wört bey vns/er ist vercheiden/solt billig heissen / Er ist
abgescheiden.

1. Bedeutung.

Zum dritten/heisset diß wort auch außspannen/das
Joch oder die Sehle vom halse nehmen. Ist ein gleich-
nis von Pferden vnnnd Ochsen/ die spannet man ein oder
an den Wagen vnnnd Pflug / da müssen sie trecken vnnnd
schleppen in guten vnd bösen Wegen vnd wettern. Wan
es aber

es aber zeit est/ vnd sie müde sein/ spannet man sie auß/ das sie ruhen/ vnd sich erholen.

Gleich also/ spannet Gott vns allhie in den Dreckwagen vnd Creutzkarren / leget ein schweres Joch vns auff den Hals. Das ist / er leget einem jeglichen in seinem Stande seine gewisse Creutzlast auff / das er dar in manche pfützen aufwaten/ viel böses Wetters außstehen/ viel vnd mancherley Creutz/ Elende vnd vnglück erfahren muß. Dennes heisset nach der schrift/ *labor & dolor*, Mühe vnd arbeit/ wenig vnd böse tage / das/

Wo man sich nur hinwend kere/
Daselbst man mühe vnd arbeit erfehret:

Ben wir nun vns auch müde genug gezogen haben/ vnd sind des Lebens satt/ Gen. 26. v. 8. stecken voll sorge vnd Angst. Syr. 4). So spannet vns Gott auß/ vnd erlöset vns von allem Creuze/ Jammer vnd Elend durch den zeitlichen Tode/ vnd den kommen wir zu rechter Ruhe/ die Gott seinen Christen verheissen hat/ Esa. 32. Mein volck wird in Heusern des friedes wohnen/ in sichern wonungen/ vnd in stolzer ruhe. Sehet das heisset *ἀναλυομαι* / abescheiden/ auff gelöset werden.

In deme nun diese verstorbene Adelige Jungfrauen/ das wort auß S. Paulo gebrauchen / beklagen sie erstlich damit ihren erbärmlichen zustand. Das ob gleich sie beide vor der Welt auß Adlichem Geschlechte vnd Stammen geboren/ vnd dahero adelpersonen in dieser Welt für gemeinen Bawrpleuten einen vorzug haben müchten.

Gen. 49.
Psal. 90, v. 10.
Omnibus in terris, regionibus, urbibus, aulis,
Est labor atq; dolor, est dolor atq; labor. v. 4.

v. 18.

Die verstorbene Jungfrawe zeigen mit diesem wort drey erley an.
1. Eine flage vnd lehr.

v. 7.
Eph. 2. v. 3.
Psal. 90. v. 7.
Rom. 6. v. 23.

1. Tim. 2. v. 25.
Matth. 20. v. 28
Esa. 43. v. 24.
Esa. 53. v. 4. 5.
1. Pet. 1. v. 18.
1. Joh. 1. v. 7.

v. 2.
v. 18.
Gen. 6. v. 5.
Gen. 8. v. 21.

v. 1.
2. Bitte.

müchten. Dennoch sein sie vor **G**ott ihrem Schöpffer gleich den ärmsten Bawren vnd Hirten kindern/gar E. leude/sündhaffte/sterbliche Menschen. Sintemahl sie nicht allein gleich den andern in Sünden empfangen vnd geborn/Psal. 51. Besondern sie hetten auch vielfeltig wider Gottes gesetz wercklich gehandelt / weren dahero dem zorn Gottes/ allem zeitlichen Jammer vnd Elende/ endelich auch dem Ewigen Tode billich vnterworffen.

Vnd ob sie schon wol wüsten/sich auch im Glauben stets damit getröstet hetten/das ihr trewer Erlöser vnd Seligmacher **J**esus Christus/ auch ihrenthalben in diese Welt gekommen ist/sie selig zu machen/habe auch mit der schweren arbeit/seines bittern leidens vnd sterbens/nicht allein für ire Sünde bezaleet/sondern auch sie genzlich vonden selben/vñ dahero rührenden vielfeltigen Sünden strafsen/mie seinem köstlichen tewren Bluc vnd Tode erlöset vnd abgewaschen / vnd also alle wercke des Teuffels an ihnen gar vnd ganz zerstöret: Weil jedoch ein oberlast der vermaldeyten Sünden ihnen noch hart anklebet/ Hebr. 12. also/ das in ihrem fleische vnd Bluc nichts gutes wohnet. Rom. 7. Daher ihr dichten vnd trachten nur zum bösen geneigt/vnd sie in ihrem Christenthumb an allem guten sehr verhindec worden/ dēßwegen auch mit allen heiligen teulich zu bitten gehabt: **H E R R W E R G G I B U N S U N S E R E S E H N I D.**

So müsten sie dahero auch vieles trübsals gewertig sein/so lange die irdische Hütte ihreo verderben Fleisches vnd Bluts durch den Tode vnabgebrochen stunde.

2. Corinth. 5.

Bitten derowegen darauff folgendes ihrem lieben from

fromer Gott vnd Vater/Er wolle sich ihrer auß gnaden erbarmen/vnd durch die aufflösung des Todes/vnnd abfertigung eines seligen Sterbstündleins auß dem Dreckfarren vnd schweren Creuzes Joch/ darunter sie bey iren noch sündlichen Jahren sich schon gar müde gezogen hetten/sie außspannen / durch eine glückliche Simeonesfahrt eines seligen abschiedes in ihr rechtes Vaterland vnd Friedenstand heimbfahren lassen.

Trösten damit auch endtlich sich vnd andere mächtig sein/wider die vermeinte bitterkeit des Todes.

Denn ob gleich der Todt ihre Leiber abschewlich verstellen vnnd zurichten werde/ das man dieselben mit Tüchern verhüllen / in Todensarcke legen / von den Leuten hinweg bringen / in die Erde verscharren / vnd den Maden vnd Würmen zum Morgenbrot werde müssen vorsehen / welche ober sie herfallen / ihnen den Rock des fleisches reine abziehen / vnd endtlich gar auffressen werden:

So tragen sie doch dafür keinen schew noch schrecken / sondern viel mehr thun sie seiner mit frölichem hertzen vnd inniglicher lust erwarten / denn es müsse ihnen doch solches alles gereichen zur seligen aufflösung von allem vbel / vnnd widerfahre solche eytelkeit irem sterblichen Elenden Madensack nur auff eine kleine weile.

Den wie sie für gewiß glauben / das ire Seele vnsterblich sein / vnd dem lieben Gott zu ewen händen kommen weren / wie sie den dieselbige mit diesen Geistreichen Worten ihne auff ihrem Todtbette befohlen hetten /

Herr meinen Geist befehle ich dir /
Mein Gott / Mein Gott / weiche nicht von mir /
Nimb mich in deine hende.

D

D wa:

Luc. 2. v. 29.

Phil. 3. v. 20.

3. Trost.

Iob. 17. v. 14.

Iob. 30. v. 25.

Sap. 3. v. 1.

Psal. 31. v. 6.

O wahrer Gott/ auß aller noth
Hilff mir am letzten Ende.

Iob. 19. v. 25.
& 25.

1. Cor. 15. v. 43.

v. 22.

Erklärung des
Andern worts
leins/bey Christo
sein/sampt
der darin ver-
stecketer lehr.
q. 81

v. 15.

v. 8.

Also zweiffeln sie auch gar nicht / das ihr getreuer
HERR vnd heiland IESUS CHRISTUS / am jüngsten Tag
ge/ ihre ins Grab gelegte/ vnd von Würmen verzehrete
Leichname/ auß der verwesung wider heraussert ziehen/ mit
der Seele zum andern mahle verbinden/ vnd zur Ewigen
vnsterblichkeit / ins himlische wesen befördern werde/ da
ihnen nimmermehr kein einig leid begegnen / auch keine
fremde gebrechen werde. Joh. 16.

Vnd das ist das Erste wort/ in diesen wunsche: Das
andere wort/ desselbigen heisset: vnd bey Christo zu sein.

Alhie setzen sie nun mit S. Paulo ursach/ worumb
sie begeren auffgelöset / außgespannet zu werden / abzus-
cheiden vnd heimzufahren. Nemblich / sie wollen zum
HERREN Christo. Wir sehnen vns da-
heime zu sein bey Christo. 2. Cor. 5:

Im Griechischen lautet es ΜΥΣΤΕΡΙΑ ΧΡΙΣΤΟΥ/
vnd heisset so viel/ als SECRETA CHRISTI / wie
es Johannes in seiner Offenbarung am 7. Cap. v. 9. er-
kleret hat.

Ist aber eine art zu reden/ vnd wird gebrauchet/ von
der grossen Ehre vnd Freude zu Hoffe / welcher die ge-
niessen/ so bey Herren vnd Fürsten in gnaden sein/ vnd täg-
lich mit ihnen umbgehen. Als im 1. buch der König/
Cap. 10. Da die Königen von Saba / König Salomo-
nis Hoffgesinde glücklich preisen wil/ sages sie: Selig
sind deine Leute/ die alle zeit bey dir
sind/

sind / für deinem Angesicht stehen /
vnd deine weisheit hören. Also schreibet
der heilige Geist mit gleichem wort an die
Frewde des Ewigen lebens / wie im 16. Psalm:
Für dir / für deinem angesicht ist freude die
völle / vnd lieblich wesen zu deiner rechten
Ewiglich. Also nennet Petrus den jüngsten
tag / einen Tag der Erquickung für dem
Angesichte Christi. Actor. 7. Wie auch
hinwiderumb der Gottlosen verdammnis
mit dem gegenworte beschrieben wird /
das sie von Christo werden abgewiesen
werdē / als Matth. 25. Weichet von mir /
ir verfluchtē etc. Vnd in der 2. an die
Thessal : 1. Die Gott nicht erkennen /
vnd dem Euangelio vngehorsam sind /
die werden Peine leiden / das ewige
verderben vom angesicht des HERRN.

Auß welcher vergleichung der wörter
erscheinet / das bey Christo sein / heisse
so viel / als für dem Stule Gottes mit
grosser freudigkeit stehen / vnd Gottes
des himlischen Vaters angesicht / das
angesicht vnser getrewen heilandes
Jesu Christi in Ewigkeit anschawen. Das ist :

D ij

Ewi

v. 11.

*Abundantia
gaudiorum cum
vultu tuo.*

Apost geschicht

3. Cap. v. 19.

v. 47.

v. 9.

Sap. 5. v. 2.

1. Erinnerung.

v. 8.

v. 11.

v. 13.

Phil. 3. v. 20.

Christus ist
auch bey ihnen
gewesen in dies-
ser welt auff
sechsserley we-
se.

1. In filias ado-
ptando.

Matth. 3. v. 16.

Augustinus:

Trinitas venit ad
nos, dum nos ve-
nimus ad illam.

2. Educando &
docendo.

Ewigen seligkeit/ die vns in Jesu Christo ist verordnet
vnd bescheret/ würcklich in der that geniessen.

Erinnern sich derwegen mit diesem wort / für erst/
das sie allhie **N I E H T D A N N E** / 2. Cor. 5.
sondern in der frembde wehren/ 2. Pet. 2.
vnd das die lenge ihres bleibens allhie nicht sein würde/
Ebr. 11. Den ihr wandel vnd Bur-
gerrecht sey im Himmel/ von dannen
sie auch warten ihres Herren Jesu
Christi/ das er ihren nichtigen Leib
verklere / vnd seinem verflereten
Leibe ehnlich mache.

Sie gleuben aber doch/ fürs ander/ ganz festiglich/
vnd bekennen gerne/ das auch sie in dieser Welt bey Chri-
sto/ vnd Christus bey ihnen gewesen/ seiner gegenwart/
wie auch der ganzen hochgelobten heiligen Dreyfaltigkeit
beywohnung/ in viel wege fruchtbarlich geniessen.

Erstlich zwar/ da die heilige Dreyfaltigkeit/ in ihrer
nach Christi einsetzung empfangenen Tauffe/ sie beide zu
lieben Töchtern/ kindern vnd geschwisteren angenommen/
vnd den bund des guten gewissens
mit ihnen auffgerichtet. 1. Pet. 3. v. 21.

Fürs ander/ durch die Christliche Education, vnd auff-
erziehung ihrer löblichen Eltern/ vnd getrewen Schul-
meisters/ durch welcher fleiß er sie auß ihrem Catechismo zu
seinem

seinem waren Erkenntnisse hatte vnterrichten lassen / welchen sie auch wie die vernünfftige laute-
re Milch begierlich eingesogen / geternet vñ an-
genommen / daher an ihnen auch wahr worden der Spruch
Christ / Joh. 14. Wer mich vñnd mein
wort liebet vñnd helt / den wird auch
mein Vater lieben / vñnd wir wer-
den zu ihm kommen / vñnd wohnung
bey ihm machen.

So hette / Fürs dritte / auch Christus sie nicht allein
von Jugend auff mit nordürfftiger Nahrung versorgen
lassen / sondern auch mit seinem wahren Leib vñnd Blut / so
wol im glauben Geistlich / als in seinem heiligen Abend-
mahl Wündlich / gespeiset vñnd getrencket. Welches die
Jungfraw von Salber in ihrer dreijährigē Kranckheit acht
mahl genossen / vñnd sich sehr wol daran Erquicket hat /
1. Cor. 11.

Wie er sie beide auch / vors vierde / von Jugend auff
vñnd in ihrem kindlichen Jahren / wie eine Amme ihr Kind /
gegenglet / in seinem Allmächtigen schutz bekleidet / vñnd
durch seine Engel auff ihren wegen bewaren lassen.

Zum fünfften auch / in deme er sie beide / als seine lie-
be Töchter / in ihrem noch für der Welt vñschuldigem vñnd
vñnbestecktem Alter vñnd kindlichen Jahren / gleichwol mit
der Creuzrutern zimlich hart gezüchtiget / vñnd auß dem
Creuzbecher seiner hand / einen herben / bittern / vñnd star-

D iij cken

1. Pet. 2. v. 3.

Galat. 4. 4. 26.

v. 23.

3. Pascendo &
confortando.

Psal. 145. v. 16.

Ioh. 6. v. 23.

Matth. 26. v. 26.

Luc. 22. v. 19.

4. Supportando
& tuendo.

Osee 11. v. 3.

Esa. 43. v. 1.

Esaie 41. v. 10.

Psal. 91. v. 12.

7. Castigando.

Proverb. 3. v. 12.

Psal. 75. v. 9.

1. Pet. 4. v. 1.

Plal. 91. v. 15.
Esaie 49. v. 16.

6. Preces suas
exaudiendo seq^z
liberando.

v. 18. 19.

v. 7.
Bernhardus:
Hic habemus
Christum sub
sacramento: ibi
eum visuri sine
velamento.

den Trunc zu tödung ihres sündlichen fleisches / vnd probierung ihres kindlichen Glaubens thun lassen. Da sie offte gebetet / ihr HERR Christus sey bey ihnen in ihrer noth / er werde sie auch endelich heraussen reissen / denn er habe sie in seine Hände gezeichnet / vnd sey vnmöglich / das er sie verlassen / noch ihrer vergessen solte.

Wie er dann auch endelich / durch erhörung ihres täglichen kindlichen gebets / vnd gewehrung ihres wunsches mit der that bezeuge.

Den der HERR ist nahe allen die ihne anruffen / alle die ine mit ernste anruffen / Er thut was die Gottsfürchtigen begeren / Er höret ihr schreien / vnd hilffet ihnen / beteten sie auß dem 145 Psalm.

Auff diese weise nun / bekennen diese Adelige Jungfrauen / sey auch ihr HERR Christus bey ihnen gewesen in dieser Welt.

Aber gleichwol / so ist solche beweisung vnd gegenwart Christi ihnen widerfahren nur im Glauben / vnd noch nicht im schawen / 2. Cor. 5. Nemlich / vnter der Decke des Wortes vnd Sacramenten / vnsichtbarer verborgener weise / vnd zwar in grosser schwachheit. Den sie eins theils / durch das schwere langwirrige Creuz ihrer dreijährigen vnauffhörlichen Kranckheit dermassen verdrucktet gewesen / das sichs offte ansehen lassen /

lassen/ als wen sie ihren HERN Christum gar nicht bey
sich gehabt/ sondern er weit/ weit von ihnen were/ vnd da-
hero mit dem lieben David wol sagen mögen : **A E N**
Herre / du frommer heiland/ wa-
rumb weichestu doch von vns so
ferne/ vñ verbirgest dein andlig für
vns zur zeit der noth? Psam. 10. vnd 13.

Weil demnach viel besser ist / das der Mensch bey
Christo sey/ als das Christus bey vns ist. Wie der alte Le-
rer *Basilus* redet. Denn gleich wie ein Bettler zwar glücksel-
lig zu wachen/ wen er einen Reichen- gewaltigen König bey
sich in seiner Hütten hette / den dessen köndte er ja in viel
wege genieffen / aber doch in warheit viel glückseliger ist/
wenn der König ihne zu sich in seinen Königlichen Pallast
auffnimpt/ vnd seiner Reichthumb vnd Herligkeit theil-
hafftig machet : Also ist auch der Christen leben viel selb-
ger/ wan sie bey Christo im Himmel sein/ am sicheren ort/
da schon das Reich vnd die krafft Got-
tes vnfers Christus worden / als wen
er allhie auff Erden bey ihnen ist / da der Teuffel/ der
einen grossen zorn hat / inen mit mancher-
ley gefahr vnd anfechtungen / als ein brüllen/
der Löwe zuschreyet / dahers auch bey ihnen selbst/
aus,

7. 7.

Basilus Magnus.
Bonum quidē est
Christum vivere
in homine, ac
melius, hominem
vivere in Chri-
sto,
Christus .n. est
apud patrem in
cælo: Homo vero
in terra apud
mundum im-
mundum.
Apoc. 12. v. 12.

1. Pet. 5. v. 5.

2. Cor. 7. v. 5.

auswendig streit/inwendig furcht
erfahren müssen.

Vnd aber sie kurz zuvor/ Jergende bey zwei Stunden/
vor Jungfraw Margarethen von Saldern seligen ab-
Abscheide/ (als sie ihr bekentnis gethan/ die tröstliche Ab-
solution sambt dem hochwürdigen Abendmahl empfan-
gen/) von mir/ auß dem damals am tage Philippi & Iacobi
erklereeten Evangelio Joh. 14. vnterrichtet worden: Wie
ihr herzlichster vnd bester freund were Iesus Christus/
der sie so sehr liebete/ das er auch mit seinem Tode vnd
Blute sie beide zum Ewigen leben erkuffet/ vnd were da-
rumb gen Himmel gefahren/ das er auch ihnen in seines
Vaters hause zwei schöne städte vnd wohnungen bereite-
te / Wolte doch auch bald widerkommen vnd sie zu sich
heimholen/ das sie sollen sein/ nicht nur bloß im Himmel/
oder bey den heiligen/ oder den Engeln/ sondern/ da ich bin/
spricht er/ nemlich/ wesentlich vnd leibhafftig/ vnd sollen
seine Herligkeit anschawen. Wie er denn zum warzeichen
nicht allein ihrer beider Tauffnamen im Himmel schön
angeschrieben/ Luc. 10. gleich als wen man in der Welt
für die Herbergen mit Namen anschreibet/ die darin sollen
gelöst werden. Besondern er hette ihnen auch seiner
schiersten ankunst/ den Postboten ihrer tödelichen Kranck-
heit geschicket/ der inen die Lose auff diß zeitliche leben thet-
te/ vnd zeitungsbreche/ das die zeit ihres Abscheides ja so
gar ferne nicht mehr sein konte.

So wünschen nun diese Adelige herzen / wenn es
Goetes wille/ vnd jr Stündlein da sey/ das sie den mäch-
ten auffgelöst werden/ damit sie also zu Christo leibhaff-
tig

7. 3.

Ioh. 17. 7. 20.

7. 20.

3. Bitte.

eig kommen/ ihne wie er ist / 1. Joh. 3. von
angesicht zu angesicht anschawen/
vnd seine Herligkeit/ die freude vnd seligkeit (darinnen die
heilige hochgelobte Dreyfaltigkeit von Ewigkeit gewe-
sen/ skundt ist/ vnd in alle Ewigkeit sein wird / die ihnen
Christus mit seinem Tode vnd Blute erworben/ darauff
er sie in seinem wahren worte so offte vnd betewrlich ver-
eröstet/ welcher sie auch bisshero im Glauben vnd gedult
erwartet) mit der that einnemen/ besitzen/ vnd ihne mit
Vater vnd heiligem Geiste/ darinnen Ewiglich rhümen/
Loben vnd Preisen mügen.

Sehet / geliebte im Herrn/ welche sehr schöne wort
stecken in diesem kurzen sprüchlein/ vnd was für Christ-
liche herliche Sterbensgedancken haben diese beide Adeli-
che Jungfrawen auff ihrem Todtbette gehabt :

Lehre vnd Trost aus dem ersten Theil.

Sie sollen wir vns aber ja niche schemē/ von diesen
wiewol noch sehr Jungen Jungfrewlein etwas
gutes zu lernen. Den warlich/ was ihnen an Jah-
ren gemangelt / das hat der liebe Gott an warer Christ-
licher Klugheit bey ihnen erstattet. Klugheit a-
ber vnd Gottes furcht/ ist das rech-
te Alter/ vñ ein vnbeflecktes leben/
E ist das

1. Joh. 3. v. 2.

1. Cor. 13. v. 12.

Joh. 3. 4. 8. 11.

16.

Rom. 8, v. 25.

Gebrandy des
1. pünckleins.

ist das rechte grawe Haar / daran
Gott gefallen hat. Buch der Weisheit am

4. Cap:

Vnd zwar Erstlich / sollen wir an ihnen warnemen /
welches das sey das rechte merckzeichen eines grundguten
Christen. Nemlich / wann einer mit David S. Paulo /
vnd auch diesen zweien Adellichen Jungfrauen / alle sein
verlangen / lust vnd begierde hat zu Christo : Vnd weil er
zu demselbigen nicht gelangen kan / er lege den die sterbliche
Hütte dieses fleisches ab (**DEN FLEISCH VND
BLUT** / wie es ihu mit der Sünde bespottet ist / **KAN
JNS KEIN GUTES NEH KÖ-
MEN.** 1. Corinth. 15. mit allem fleisse trachtet / nach
einem seligen Abschiede auß dieser Welt.

Spürstu diesen Wunsch vnd fleis bey dir oder an-
dern / so hastu ein vnfeilbar zeugnis daran / eines rechtsaffe-
nen Christentums. Solches erkennest du aber bey dir oder
anderen.

1. An vnablässigem vnverseumbten gehöre Göttli-
ches wort. Denn die Christum lieb haben / die lieben
auch sein wort / vnd hören ihne gerne in demselbigen mit
ihnen reden / vnd sie selbst reden auch gerne davon bey an-
dern / **DEN WAS DES HERZEN WIL-
LUST / DES GEHEIT DER MUND
WORT.**

1. An oftmahligen rechtgleubigen andechtigen ge-
brauch des heiligen Abendmals. Denn die Christum lieb
haben / halten auch sein gebot / darin er mit sechsfachen be-
fehl vns dasselbe offte zugebrauchen aufferleget.

II. An

v. o.

1. Lehre.
Merckzeichen
eines wahren
Christentums.

v. 50.

Sechsfache
proba solches
merckzeichen.

II II.

Sedulus auditus
verbi & medi-
tatio ejusdem
seria.

2. Frequens

S. synaxeos
usurpatio.

Ioh. 14. v. 21.

1. Cor. 11. v. 24.

1. Ioh. 5. v. 3.

III. An bußfertigem Gottseligem leben vñnd wandel,
Denn die Christus lieb haben/die volbringen
auch seinē willē mit irer heiligung.

1. Thessal. 4. Vñnd Creutzigen ihr fleisch/
samt den lüsten vñnd begierden.
Gal. 5.

IIII. An ernstlichem teglichen gebet vñ befehlung Got-
tes. Denn die Christum lieb haben/reden auch gerne mit
ihm durchs gebet. Psal. 71. v. 15. vñ Psalm. 27. v. 15.
wie auch aller heiligen Gottes Exempel außweiset.

V. An verachtung des zeitlichen / vñ gedult im Creu-
ze. Den die Christum lieben/sehnen sich auch
nach ihm/ vñnd nemen ihr Creuze
gerne auff sich / vñnd folgen im nach
in gedult. 2. Corinth. 5. v. 2; Matth. 16. v. 24.

VI. An zeitiger bereitung zu einem seligen Sterb-
ständlein/vñnd bestendiger hoffnung zu Gott im Todbet-
te. Denn die Christum lieb haben/die fleissigen sich auch
durch lieb vñnd leid zu ihme zu kommen/vñnd bey ihme bis
ans ende zuverharren. Job. 13. v. 15. Matth. 24. v. 13.
Rom. 8. v. 17. vñnd 25.

Die nun solchen stücken mit ernst vñnd fleis nachtrach-
ten/das sind rechte Christen / vñnd werden das lob ihres
Christentums nicht allein gleich diesen Adelichen Jung-
frawen mit sich ins Grab nemē/sondern auch am Jüng-
sten tage für Christum bringen/ vñnd derselben Ewiglich
geniessen.

3. Sui sanctifica-
tio.

v. 3.

v. 24.

4. quotidiana
precatio,

Psal. 31. v.

Psal. 143. v. 10.

5. Mundi suiq;
abnegatio

Ebr. 12. v. 9.

Rom. 8. v. 25.

Matth. 10. v. 38.

6. pia ad mortē
preparatio.

Psal. 39. v. 5.

Psal. 90. v. 12.

2. Cor. 6. v. 4.

Ebr. 12. v. 2.

v. 10.

geniessen. Wie David sagt im 111. Psalm: **DIE**
furcht des HERRN ist der weisheit
vnd waren Gottseligkeit anfang / wer dar-
nach thut / des lob bleibet ewiglich.

2. Lehr vnd
Trost.

Rechte be-
schreibung des
Todes from-
mer Christen.

Esa. 32. 7. 18.

Wir sollen auch fürs ander auß des heiligen Gutes
sprache merken / wofür frommer Christen Tode zuach-
ten. Nemblich / Er sey in warheit kein Tode vnd Streck-
lein / wie vnser vernunft sich einbildet / Sondern er ist
eine aufflösung oder scheidung Leibes vnd der Seelen / eine
selige heimfarth / in vnser rechtes gelobtes himlisches Vas-
terland / Ja eine auffspannung vnd Erlösung von allem
unglück / vnd eine Thür / dadurch man kömmet zu Chri-
sto / zu stiller fridlicher / stolzer vnd Ewiger ruhe.

Dieses sind nicht erdichte oder Schmeichelwort /
wie der Heyden Fabeln von *Campo Elysio* vnd ihren Lustgar-
ten. Nein / sondern es sind warhafftige wort / die also in der
that sich verhalten vnd aufweisen.

v. 51.

In massen Christus selbst mit einem gedoppelten An-
de hoch betoret Johan. am achten / da er also spricht:
Warlich / warlich / ich sage euch /
wer mein wort wird halten / der
wird den Tode nicht sehen noch
schmecken Ewiglich.

v. 24.

Item Johan. am 5. widerhollet ers / vnd spricht:
Warlich / warlich / ich sage euch /

wer

wer mein Wort höret / vnd gleubet
dem / der mich gesand hat / der hat
das Ewige leben / vnd kommet nicht
in das Gerichte / sondern ist vom
Tode zum leben hindurch gedrun-
gen.

Soll ein Christgleubiger den Tode nicht schmecken/
so muß er jme ja freilich kein Tode / sondern nur eine auff-
lösung / auffspannung vnd selige Heimfahrt sein. Durch-
dringet er vom Tode zum leben / so muß er jhme ja nicht
schädlich sein / sondern viel mehr jme zum besten / zum mite-
tel vnd thür werden / dardurch er zu Christo vnd seiner
herligkeit kommet.

Weil wir allhie leben / so reden wir davon / vnd sind
nur gedancken : Aber wenn wir seliglich abscheiden / so er-
fahren wir die warheit solcher Sprüche / vnd treten thät-
lich in die verheissene herligkeit.

Denn die Seele / nach dem sie vom Leibe abgelöset ist /
verschwindet vnd zerfladert sie nicht / wie eine dunne Lufft /
als die Weiskinder sagen : fehret auch nicht in einen an-
dern Leib / wie die Heiden gemeinet : auch kömpt sie nicht
ins Fegefeuer / wie die Mönche trewmiet : sondern sie
**KOMPT WZDEN ZV GOTT / DEN
SIE GEBEN** hat. Vnd das geschicht balde /
wen der Mensch auffgelöset wird / Am do die stunde vnd
augenblick. Offenbarung Joh. 14. Vnd Christus sagt

E iij

zum

I. Ioh. 3. v. 2.

Coloß. 3. v. 4.

Sap. 2. v. 2.

pred: Salomo.

am 12. v. 7.

v. 13.

Luc. 23. v. 43.

Luc. 16. v. 22.

vnd 23.

Sap. 3. v. 1.

Apoc. 3. v. 15.

v. 12.

1. Cor. 2. v.

Matt. 17. v. 4.

Augustinu.

zum Schecher: **HEBE** / das ist / **ISO** / als balde / wen du stirbest / **SEIE** **WEG** **MIR** **IM** **PARADYSE** **SEIN**. Also kam Lazari Seele bald nach dem Tode in Abrahams schoß / des reichen Mannes aber kompt bald in die Helle. **DIE SEELE DER GERECHTEN ABER SIND IN GODES HAND / VND KEINE ANDERE KRETZE** / sie sind bey oder für Christo **DEN SCHAWEN SIE AN VND ANGESEHEN SIE VON ANGESEHTE**. 1. Cor. 13.

Was nu solch anschawen Christi der gleybigen Seelen für fremde erwecke / davon hat kein auge sichts was gesehen / kein Ohr je gehört / hat auch keines Menschen herke davon in dieser Welt etwas empfunden.

Petrus auffm berge Thabor, sahe die verklärung Christi / die doch nur ein blick war vom Ewigen leben. Dennoch vergisset er darüber alles / was er auff dieser Welt lieb gehabt. **ACH** / sprichet er / **hie ist gut sein / wir wollen hie bleiben / drey Hütten bawen etc.** Was würde er wol gesaget haben / wie er gesehen hatte / die ganze Herligkeit des Himmels vnd Jesu Christi:

Der alte lehrer Augustinus sage am ort: Wenn er gleich alle hellische pein leidē solte etliche Jahr / so wolte er doch

doch ihrer aller vergessen/ wenn er Christum nur einen augenblick widerumb sehen würde. Ja es widerfahre auß dem anschawen Christi der gerechten Seelen so eine große Hertigkeit/ wen nur ein tröpflein davon in die Helle fiele/ so würden alle verdampfen aller Peine vergessen.

Lutherus schreibt: Wenn diese Welt viel tausentmahl schöner wehre / als sie ist/ die seligen achteten sie gegen dem anschawen Christi nicht werd/ das sie nur einen blick darin theten.

Diese Lehr können vnd sollen wir nützlich gebrauchen/ wider die furcht vnd schrecken des Todes/ so wir natürlich alle/ wegen der Todesangst an vns empfinden. Da sollen wir aber wissen / gleich wie ein kleines Kind/ wens auß der engen wohnung seiner Mutter leib in diese weite Welt geboren wird/ zwar in gefahr vnd angst ist / aber doch nicht weiß/ wie ihme geschichte.

Also wolle der liebe Gott den Gottseligen in ihrer Tobis angst auch widerfahren lassen/ das sie im augenblick Psal. 30. ehe sie gewar werden/ wie ihnen geschehen ist / durch die enge pforte des Todes in das Ewige leben hindurchgedrungen haben sollen.

Das muß sich nun ein Christ mit freuden erwegen/ vnd seinem lieben Gotte vertrauen/ wenn Vater/ Mutter/ vnd alle Creatur von vns sehen/ das er als dann sich vnser annemen/ vnd durchs finstertal des Todes mit seinem Gnadenlichte zum Leben führen/ vnd seine so vielfältige verheissung von seinem beystand vnd hülffe in der höchsten noch vns treulich halten vnd erfüllen werde. wer solches Gotte nicht zu glaubet/ DER MACHEE JHN B W & BONER. Jo. 5. v. 10. Di JHN alle

Lutherus Tomo
6. Ien. fol. 243.

v. 6.

Psal. 27. v. 10.

Psal. 73. v. 23.

vud 24.

Psal. 23. v. 4.

Psal. 91. 4.

Esaie.

alle Gottes verheissungen sind in
Christo Jesu/ ja vnd Amen. 2. Cor. 1.

v. 20.

So wenig sich nun einer entsetzen würde / wenn er
durch eine enge Thür in einen schönen Pallast oder Lust-
garten geführee würde: So wenig werden wir auch fürm
Tode erschrecken / wo wir glauben/ das wir dadurch auß
dieser bösen schnöden/ argen Welt eingefüret werden zur
herligkeit Christi.

Vnd so viel vom Ersten: Nun vom andern fürkli-
cher.

Ander theil der
Predigt.

Ander Punctlein.

Erkleret die
ursachen obge-
dachten wund-
sches/vnd das
ein begriffene.

1. Bekenntnis
auß dem 1. Ar-
tikel.

Act. 3. v. 15.

Iohan. 14. v. 6.

v. 28.

In demselbigen zeigen sie nun mit Paulo ursachen an/
Warumb sie sich für des Tods greßlichen anblick/
so wenig entsetzen/sondern viel mehr wünschen ab-
zuscheiden vnd bey Christo zu sein. Nemblich: **CHRISTUS**
sey ihr leben / vnd sterben ihr
gewin.

Das sind abermals weinige/aber wichtige wort.

Denn erstlich bekennen sie damit auß dem Ersten
Artikel ihres Christlichen glaubens / das sie ihr natürli-
che leben von niemandt anders / als von ihrem **HEARN**
Christo haben/welcher ein fürst des Lebens/
Ja das leben selber ist/ vnd in ihme le-
ben

ben/ weben vnd sind wir / *Sticht geschrie-*
ben. Actor. 17.

Weil aber solch ihr natürlich leben/ der Sünde hal-
ben dem Tode vnterworffen/ so trösten sie sich hiemit fürs
ander/ auß dem andern Artikel ihres Glaubens/ das gleich-
wol Christus ihr leben sey/ habe jren
Tod im Sieg verschlungen Ewig-
lich / dem Tode seine macht vnnnd
Stachel / damit er sie Ewiglich zu Bürgen gemein-
net / genommen vnnnd **ZERBRUCHEN** : **DER**
STACHEL ABER DES TODES IST
DIE SÜNDE die habe ihr Heiland gebüffet / an
ihnen gedemffet/ vnnnd **IN DIE TZEIT DES**
MEERES BERSENREIT / an derselben stat
aber hab er ihnen Ewige gerechtigkeit leben/ vnnnd seligkeit
widerbracht.

Vnd wie sie nun nach dem dritten Artikel / in der
heiligen Tauffe durch den heiligen Geist wider geboren
ZU EINER LEBENDIGEN HOFF-
NUNG / auch durchs wort des H. Euangelij zum E-
wigen leben beruffen sein: Also sein sie gewisse / das solch
GUTTES WORT auch ihnen sein werde **EIN**
NE KRÄFTIGES GUTTES ZWAR EWBIG
GEN LEBEN / sintemahl sie auch gleubet. Roma. 1.
In massen den Christus selber ihnen hochbetewrlich bezeugt
hat. Johan. am 5. Da er also spricht: **Wahrlich**

S war,

Nach dem 2.
Artikel.

1. Cor. 15. v. 55.

Coloss. 2. v. 13.

Miche. 7. v. 19.

2. Tim. 2. v. 10.

Nach dem 3.
Artikel.

v. 24.

v. 25.

warlich/ich sage euch / Wer mein
wort höret/ vñnd gleubet dem/der
mich gesandt hat/ der hat das Ewi-
ge leben. Item Johan. am 11. Ich bin die
Aufferstehung vñnd das Leben/wer
an mich gleubet/der wird leben/ob
er gleich stirbet/vñnd wer da lebet/
vñnd gleubet an mich / der wird
nimmermehr sterben.

3. Trost:

Weil den **CHRISTUS** **JHR** **LEBEN**
auch mitten im Tode bleibet / so können sie ja durch ihr
absterben nichts verlieren / sondern **JHR** **TOD**
müsse inē noch zum **STÄTZEN** **GEWIN**
gelingen.

Denn diß zeitliche Elende müheselige leben/ welches
ihnen ja auch ein recht Jammerthal gewesen / müssen sie
zwar durch den zeitlichen Tode verlieren : Aber dagegen
erlangen sie in ihren **HERRN** **CHRISTO** ein Ewiges freu-
denleben.

Diese Erde mit ihren Irdischen vergenglichen Güt-
tern/etheten sie verlassen/Aber dagegen bekommen sie nach
dem Tode himlische Güter / die vnvergenglich sein.

Dieser ir sterblicher schwacher Leib müsse zwar verwe-
sen/Aber in der Aufferstehung werden sie bekommen einen
verklärten starcken Leib / der dem verklärten leibe **JESU**
CHRISTI

Phil. 3. v. 0. 2

Christi ihres Herrn ehlich sein werde/welcher herlig-
keit sich auch die Engel Gottes nicht rühmen konten.

Sehet meine geliebten/das heisset auch wol gepracti-
siret den Spruch Salomonis/in den Sprichworten am
14. Cap DER VEREHRTE IST WIE
IM TODE GERUSST.

Und das ist also auch künzlich die meinung der letzten
worte/damit sie die ursache ihres geschreien wundsches er-
kleret haben.

Lehr vnd Trost aus dem an- dern Stück.

Da lasset vns nun/Geliebte im Herrn/an frem
Exempel abermals wol warnemen/die rechte her-
liche/guldine sterbenskunst: Auff was weise vnd
masse man sterben müsse/damit nicht der zeitliche Tod in
den Ewigen verwandelt / sondern durch denselben ins E-
wige leben eingegangen werde.

Solche kunst können wir aber an ihnen also mercken:
Sie haben ihnen mit S. Paulo diese rechnung gemacht/
Sie leben oder sterben/ so verlieren sie doch nichts daran.
Denn ERZIEHUNG sey ihr LEBEN/ Darumb
sey auch STERBEN IHR GEWINN. Dero-
wegen/ leben sie/so leben sie diesem ire
Herrn: Sterben sie aber/so sterben
sie auch diesem Herrn. Haben also ihren
Herrn Jesum Christum dermassen ihrem Herzen vor-
gibdet/

§ II

v. 23. 3.

Gebrauch des
2. theils zur

1. Lehr.

Die guldene
Sterbens-
kunst.

Rom. 14. v. 7.

Esa. 63. v. 2.

Aktor. 15. v. 11.

1. Ioh. 5. v. 21.

2. Cor. 15. v. 55.

1. Pet. 2. v. 24.

Dan. 9. v. 24.

Miche. 7. v. 19.

2. Tim. 1. v. 10.

Exod. 33. v. 11.

Ioh. 3. v. 16. 36

Ioh. 8. v. 51.

Ioh. 11. v. 26.

Matth. 11. v. 28.

Ioh. 6. v. 40.

v. 68.

Ioh. 8. v. 51. 11.

v. 26.

Psa. 39. 45. 91.

v. 12.

Syr. 18. v. 24.

gebildet / das er sey **DER** rechte **MEZSE** **ZU**
HEFFEN / beide vom zeitlichen vnd Ewigen Todt/
vnd das **SIE** **IM** **LEBEN** **VND** **STER**
BEN **DIESSES** **HERN** **BLEIBEN**. werde.

Also müssen wir auch thun. Denn wie nur ein weg
ist zur Seligkeit / beides vor Junge vnd Alte: Also müssen
wir alle dieses mit ungezweiftem Glauben fassen.

Jesus Christus sey nicht allein das **EWIGE** **LE**
BEN **FÜR** **SICH** **SELBST** / sondern ha
be auch **UNS** **Ewiges** **leben** **erworben** /
in **deme** **er** **unsern** **Todt** / **durch** **sei**
nen **Todt** **in** **Sieg** **verschlungen** /
Ihme die macht **uns** **Ewiglich** **zuwürgen** **genommen** / das
mit / das er **unsere** **Sünde** / welche **DES** **Tods** **sta**
chel **ist** / **an** **seinem** **leibe** **gebüßet** / **durch** **sei**
nen **gehorsam** **gedempffet** / **vnd** **IM** **DIE** **TREFFE**
DES **MEERS** **der** **barmherzigkeit** **Gottes** **BER**
SENDET : **Dagegen** **aber** **ewige** **Gerechtigkeit** / **un**
schuld / **Leben** **vnd** **seligkeit** **wider** **gebracht**. **Wolle** **auch** **die**
se **wolthaten** **widerfahren** **lassen** / **Allen** / **so** **sich** **der** **selbigen**
mit **glaubiger** **zuversicht** **annemen** **werden**.

Solch erkenntnis aber wird geschöpffet auß den wor
ten des heilige. Evangelij / welche sind **WORT** **DES**
EWIGEN **LEBENS**. Joh. 6. Darinnen lehree
uns **Christus** / wie wir nicht allein beständigen Trost
wider den Todt vnd seine Anfechtungen haben / Beson
dern auch / wie wir **unserer** **sterblichkeit** **uns** **zur** **besserung**

offe

offt erinnern/ Christlich leben/ vnd seliglich sterben sollen/
damit wir auch bey ihme zu bleiben haben.

Von diesem worte des Evangelij zeugt Paulus/ das
dadurch **Das leben/ vnd vnvergenglich**
wese sey ans liecht gebracht/ sey eine
krafft Gottes selig zu machen / ein
geruch des lebens zum ewigen Le-
bens / denen so da glauben. Vnd

Christus selbst: Johan. 6. **Meine wort sind**
Geist vnd Leben. Joha. 5. **Warlich**
warlich / ich sage euch / wer mein
wort höret vnd gleubet dem der
mich gesandt hat/ der hat das Ewi-
ge leben. Vnd am 8. **Wer mein wort**
wird halten/ der soll den Todt nicht
schmecken Ewiglich.

So liegt es nun alles an dem worte Christi. **Wer**
wil seliglich sterben/ der muß bey gesunden tagen/ diß sein
Gnadenwort in den Predigten vnverseumblich hören/
fleissig zu hause betrachten / an der gewisheit desselben/ so
wol in den dreyungen / als verheissungen nichts zweiffe-
len/ mit gleubigem vnd reinen hertzen annemen/ zu seiner

§ liij.

büß

Syr. 28. v. 7.

Luc. 21. v. 34.

Ioh 11. v. 27.

2. Tim. 1. v. 10.

1. Pet. 1. v. 4.

Rom. 1. v. 16.

2. Cor. 2. v. 16.

v. 63.

v. 24.

v. 51.

Ioh. 8. v. 47.

Luc. 8. v. 15.

Luc. 11. v. 28.

Marci 1. v. 15.

Actor. 26. v. 18.

Luc. 3. v. 8.

Matt. 7. v. 19.

Matth 5. v. 16.

Matth. 12. v. 49.
Luc. 8. v. 10.
Matth. 25. v. 29.
Rom. 14. v. 7.
Psal. 71. v. 5.
Psal. 46. v. 1.
Matth. 1. v. 21.
1. Tim. 1. v. 1.
Ebr. 6. v. 20.
Miche. 2. v. 13.
Coloß. 2. v. 13.
Ioh. 14. v. 30.
1. Cor. 15. v. 55.
Psal. 68. v. 19.
Eph. 4. v. 8.
Zach. 9. v. 11.

2. Cor. 5. v. 7.
Coloß. 3. v. 3.
Ihr seid ges
torben/vnnd
ewer lebē ist ver
borgē mit Chri
sto in Gott/

büß vnd besserung fleißig bewaren/vnd darauß fruchte ei
nes Gottseligen wandels bringen zu m Ewigen leben.

Wann wir also gegen Christi wort vns erzeigen/so
wil auch **CHRISTUS** hinwiderumb vns/ als seinen lieben
Brüdern vnd Schwestern/ die krafft desselbigen lassen em
pfinden/das wir durch den heiligen Geist gestercket/wissen/
vnd vns mitten im Tode darauff verlassen können/ **ER**
CHRISTUS sey vnser leben / vnser Trost/
vnser hoffnung/vnser Seligmacher / vnser **HERR**
PRINCE in Ewigkeit/vnser **DRE**
HERR / welcher durch Todt/ Grab vnd Helle ein Loch
vnd durchbruch gemachet/die Sünde gebüßet/die Hand
schrifft vnser bösen gewissens/so wider vns war/auß dem
mittel gethan/ben Fürsten dieser Welt überwunden/dem
Tode seinen Stachel/vnd der Helle ihre macht genommen/
Ja das Ewige gefengnis gefangen ge
führet / vnd durch das Blut seines
Bundes/ vns sein Volk erlöset vnnd ausge
füret/aus der schrecklichen Hellen
gruben/darinnen kein Trostwasser
ist.

Welche rettung wir zwar hie im Glauben schmecken
sollen: Aber dort an dem grossen vnd herrlichen Jüngsten
tage / soll sie sich an vns mit ewigen freuden vnnd Tri
umpff finden/ da den erfüllet werden soll/das wort/das ge
schrieben

schrieben steht: Der Todt ist verschlun-
gen in den Sieg/ Todt wo ist dein
Stachel / Helle wo ist dein Sieg?
aber der Stachel des tods ist die
Sünde/die Krafft aber der sünden
ist das Geseze. Gott aber sey danck/
der vns den Sieg gegeben hat durch
vnsern Herrn Jesum Christum.

Ach das solt vns doch alle lustig machen/das wir bey
gesunden tagen/ frissig mit Gottes wort vmbziengen/es
nicht allein mit David vnd Hanna vor vnsern herren
crost hielten/in den Predigten zun fassen Christi mit Ma-
ria gerne höreten/besondern auch zu hause mit denen von
Berrhöden fleissig nachlesen vñ betrachteten/auch viel lieber
davon bey Leuten/ als von andern sachen redeten.

Den darauff würde d/ser seliger nutz sich bey vns
finden/ Für eins/das wir lust kriegeren abzuscheyden/vnd
vnns selbst bey vns selber sehnen könnten nach
vnser kindschafft/ vnd mit verlangen war-
ten auff vnser leibes Erlösung be-
gereten auch viel lieber daheim zu
sein bey dem Herrn/hettē viel mehr
lust

wen aber Chris-
tus ewer leben
sich offenbaren
wird/den wer-
det ihr auch of-
fenbar werden
mit ime in der
herligkeit.

Psal. 119. v. 14.

Iere. 15. v. 16.

LUC. 2. v. 37.

LUC. 10. v. 39.

Actor. 17. v. 11.

Psal. 1. v. 1.

Rom. 8. v. 23.

2. Cor. 5. v. 8.

lust außser dem Leibe / als in dem
sterblichen leibe zuwallen.

Vnd den fürs Ander/wens nun mit vns zum treffen
kommet/das wir als dann mit lebendigem vertragen auff
Christum begabet/ getrost sagen können. Christus
ist mein leben / sterben ist mein ge-
win. Wie Simeon beten: H E R R/
nun lehestu deinen Diener oder
Dienerin im friede fahren etc. Vnd
mit S. Paulo sprechen: H E R R Jesu/dir lebe
ich/dir sterbe ich / den bin ich tod
vnd lebendig. Den dazu bist du
auch gestorben vnd Auferstanden
das du ober todte vnd lebendige
ein Herr seist: Ja/ wir können als den getrost
gebrauchen diese schöne Kirchen verß.

Gott ist mein Herr/so bin Ich der/
Dem sterben kompt zu guten.
Dadurch vns hast auß aller last
Erlöst mit deinem Blute.
Des danck Ich dir
Drumb wirstu mir

Nach

Phi. 1. 7. 23.

LUC. 2. 7. 29.

ROM. 14. 7. 7.

Darumb wirstu mir
Nach deiner verheissung geben/
Was ich dich bitte/
Versagest mir nicht
Im todt vnd auch im Leben.

Item :

Ob ich gleich hie zeitlich sterbe/
Mit nichten Ich darumb ganz verderbe/
Sondern Gott wirt mit starcker Hand
Mich reissen auß des Todtes Band
Vnd zu sich nemen in sein Reich/
Da soll ich mit ihm seeliglich
In freuden leben Ewiglich.

Wir sollen aber auch zum beschlus / auß den worten
des heiligen Geistes nicht vnberachtet dahinden lassen/
den schönen Trost / von dem herrlichen wechsel / den fromme
Christen / mit ihrem seligen absterben treffen.

Zwar die Gottlosen / halten den Todt für eine Pein/
vnüberwindlichen schaden vnd verderben. Vnd das ist
kein wunder / denn wie sie in vnbusfertigkeit leben / also ster-
ben sie auch mit bösem gewissen / vnd fahren im
finsternis davon / sehen das liecht
der gnaden Gottes nimmermehr /
Psal. 49. Drum so gehet ihr Jammer nach dem Todt
te erst recht an / kommen auß dem fluche zum verdammis /
müssen nicht allein anhören das schreckliche Vrtheil:
Gehet hin von mir ihr verfluchten

Ⓞ

etc: son:

2. Trost.
Seliger wech-
sel der Christe.

Sap. 3. 16. 3.
Todt der gott-
losen schedlich.

Syr. 42. 7. 13.
Matth. 25. 7. 47.

Matth. 22. v. 13.
Apoc. 20. v. 15.
4. 21. v. 8.

Tod s Christē
nützlich vnd
bringt einen
herlichen wach-
sel.
Funus præclarū
est foenus.
Das Grab ist
ein köstlich
Kaub.

Matth. 6. v. 20.

Der Seelen
vnruhe.

etc. sondern auch an hendē vnd füßen ge-
bunden hinaus geworffen werden/
in das sinsternus des hellischen
Pfuels/der mit feuer vnd schwefel
brennet/ da jr Wurm nicht sterben/
noch ihr feuer verleschen wird/

Esa: 66. v. 24.

Aber in Goettes wort hie vnd anderswo, heisset es mit
frommer Christen absterben also: **Christus ist
mein leben/sterben aber ist mein ge-
win.**

Christen muß der Tode nicht allein sein eine *Mutation*
vñ verenderung/ sondern auch eine gewünschte *Melioration*
vnd verbesserung/ dadurch ihnen an Leib vnd Seele sehr
mechtigwol geschicht/ vnd sie befördert werden/ von Irdis-
schen zu himlischen/ von zeitlichen zu Ewigen / von ver-
genglichen zu vnvergenglichen Gütern Die weder
Motten noch Kost fressen/ noch die
Diebe nachgraben vnd stelen kön-
nen.

Die Seele belangend / so lange sie dieser orte **IN
DER GEBRECHEN HÄUSEN**
des Leibes zubehbergen vñ zuschaffen hat/ 1. Pet. 1. v. 13.
Sihet

Sisset sie in stetigem vnfried/ Kampff vnnnd Streit. 2. Co-
 rinth. 7. Den der Geist ist zwar wil-
 lig/ aber das fleisch ist schwach. Das
 rumb gelüftet dem fleische immer wi-
 der den Geist / vnd dem Geiste/ wi-
 der das fleisch / die sind stettes wi-
 der einander/ zum Galatern am 5. v. 17. Da-
 her kommen auß dem Herzen böse gedanken / vnordene-
 liche lüste vnd begierden / dadurch die Seele entweder zu
 stetigen sündigen angereizt / Joh. am 1. v. 14. oder aber/
 wegen begangner Sünde/ durch das böse gewissen / auß
 Mosi verdamblichen vrtheil / nicht allein jämmerlich
 verunruhiget/ sondern auch ängstiglich gebissen/ genaget/
 vnd gequelet wird. Job am 27. v. 6. Wie so wol Da-
 vid in seinen Bußpsalmen/ als *Hiskia, Manasses* mit S. Pau-
 lo zum hefftigsten darüber klagen.

Vnd ob gleich fromme Christen/ durch Gotteswort
 heiliger Absolution/ vnnnd würdigen gebrauch des heiligen
 Abendmals/ der gnedigen vergebung ihrer Sünden / der
 gnaden Gottes / so durch Christum allen Bußfertigen
 Sündern angeboten wird/ vereröset vnd gnungsam ver-
 gewissert werden : Jedoch / weil wir auß menschlicher
 schwachheit vns oft durch die Sünde vberreilen/ vnnnd des
 Teuffels schlangengebiss/ von neuen stechen lassen/ so findet
 sich dieser vnfried des Gewissens/ sonderlich in Todesnö-
 ten heuffig wider/ vnd gehet nach dem Kirchengesang.

G ii Meine

v. 5.
 Matth. 26. v. 27.

Vom fleisch
 vñ blu t vñ da-
 rin einwohnem
 der Sünde.

Matth. 15. v. 19.
 Eph. 4. v. 22.
 1. Pet. 1. v. 22.
 5. buch Mos, 27.
 v. 26.
 Psal. 6. v. 3.
 Psal. 38. v. 4.
 Psal. 42. v. 6.
 Sap. 4. v. 20.
 Esa. 38. v. 13.
 Rom. 7. v. 24.

Matth. 18. v. 18.
 Ioh. 20. v. 23.
 Matth. 11. v. 28.
 Proverb. 25. v. 16
 Syr. 21. v. 2.

Meine Sünde thut mich krencken sehr
Mein gewissen thut mich plagen/
Den ihr ist viel als Sande am Meer/
Doch wil ich nicht verzagen/etc.

2. Vom Teuffel.

Matth. 17. v. 21.

Matth. 12. v. 47.

Luc 22. v. 31.

v. 26.

2. Pet. 2. v.

1. Pet. 5. v. 8.

3. Von der gottlosen Welt.

Fürs ander / hat eines Christen Seele zu streiten mit dem leidigen Teuffel / den ob er schon der Sathan vom Menschen außgetrieben wirt / durch den finger Gottes / so wol in der heiligen Tauff / als kräftiges gebet vnd tröstliche Absolution / so wolte er doch gerne widerumb in seine alte Herberge / **NIMME SIEBEN ANDEKE GEISTER ZU SICH / DIE ERHER SIND** / den er selbst / vnd suchet / ob er wider einnisten könne / Luc. am 11. **BEHERET VNS ZUSIEHEN / WIE DEN WETZEN** / vnd ob gleich er **MIT REITEN DER SINSTERNIS GEWUNDEN** / vnd zum Ewigen verdammis schon verurtheilet ist / so **GEHE ER** doch / als ein böshafftiger / verurtheileter gebundener vbelthäter / **WIE EIN BRÜLLENDEK LEWENHORN** / vnd **BEHE** mit seinen tausentkünstigen Anfechtungen **VNS ZUBERSEHEN**. Vnd wo ihme das nicht gelingen wil / so plaget er die Christen doch mit seinen giftigen Pfeilen / schwerer vnd böser gedanken / vnd grausamen Herkslössen / Ich geschweige ich / der vnruhigen Sünd enteuffel / als Hurenteuffel / Geisteuffel / Sauffteuffel etc. sampt den Gespensten vnd Poltergeistern / damit er ihnen in diesem leben zusetzet.

Fürs dritte / hat sie auch zu kempffen / mit der Gottlosen bösen vnd schänden Welt / die mit allerhand ärgerlichen

lichen Exempeln sie vbel anzufüren / stes in vollem drabi
ist. Buch der Weisheit am 4. Cap. v. 5. Das also Job
recht klagt: **WES NIEHT DER MENSCH
JMMER IM SREZE LEBEN / Job. 7.**

Von diesem vnfriedlichen peinlichen vnwesen / wird
die Seele / so bald sie durch einen seligen Tode vom Leibe
abgescheiden ist / gantzlich erlöset. Den wer gestor-
ben ist / der ist gerechtfertiget von
der Sünde / das ist / gantz vnnd gar davon erledig-
get / Rom. 6.

Hie in diesem Leben / werden die Christen von Sün-
den gerechtfertiget im Glauben / *Imputatione*, durch gnedi-
ge zurechnung der vnschuld vnd gerechtigkeit Christi. Im
Tode aber / werden wir gerechtfertiget / *Consummatione*, das
die Sünde gantz vnnd gar auffhöre / vnnd wir nimmer-
mehr dieselbige volbringen.

Dagegen **KOMPT DER GLEWBZUBEN
SEELE VZ CHRISTO /** sagt der Text /
**WIRD DURCH DZE ENGEL GUT-
TES GERATHEN IN ABRAHAMIS
SCHOS /** daselbst wird sie **ENGEWUNDEN
IN DAS BUNDEIN DEN LEBENDZ.
GEN** bey Gott de Herren / **IST IM FREDE /
RHEIT IN GUTES HAND / DAS
SZE KEINE VBAE MEHR VBAEN /
kein Teuffel noch Welt sie anfechten / auch kein böß ge-
wissen mehr plagen kan / vnnd gehet ihr recht nach dem
Spruch des Propheten Esaia: Ich frewe mich**

G u f im

Rom. 12. v. 2.

Ioh. 2. v. 15.

Ioh. 5. v. 20.

v. 1.

Ruhe der See /
len durch den
Tode

v. 7.

Psal. 32. v. 12.

Rom. 3. v. 25.

Ephes. 2. v. 8.

Psal. 1. v. 23.

Luc. 16. v. 22.

.. Sam. 25. v. 29.

Ela. 56. v. 14.

Sap. 3. v. 1.

Tit. 3. v. 3.

Eph. 2. v. 2.

Esaia 61. v. 10.

7. 13.

Unruhe des
Leibes.

An gliedern
an leibe selbst.

Im lebens:

Da heisset es in
der kindheit:
ejulantes in in
gressu.

im Herrn/ vnd meine Seele ist frö-
lich in dem Herrn meinē Gott. Den
er hat mich angezogen mit kleidern
des Heils/ vnd mit dem Rock der
Gerechtigkeit bekleidet. Sie sagt mit
David auß dem 86. Psalm: Herr deine güte
ist gros ober mir/ den du hast mich
errettet aus der tieffen helle.

Was den ferner den Leib betricffe / hüff Gott / was
Jammer ist doch der in diesem leben vnterworffen: Da
müssen wir ja alle erfahren/ das durch Adams fall sey ganz
verderbt/ menschlich Natur vnd wesen.

Ich wil hie nicht sagen/ auff wie vielerley weise vnser
re Glieder können verschret beschädiget oder gelähmet
werden. Auch nicht/ wie viel Kranckheiten vnser Leibe
vnterworffen / deren die geleerten ober DREY HUND
DREI zehlen/ vnd noch teglich so mancherley auffkom-
men/ das die Medici sich darin nicht schicken können. Da-
her den die Griechē den Leib des Menschen *σώμα q. σῆμα*
genēiet/ das er/ weil er lebet/ wegen der mancherley kranck-
heiten sey wie ein Leiche. Ewr liebe bedencke allein/ wie
vielen vnglück/ Trübsal/ Creuz vnd widerwertigkeit vn-
ser leben allhie vnterworffen sey.

Wird eins in diese Welt geboren/ der fenge den Jam-
mergesang mit threnen an/ vnd beweinet sein fürstehendes
vnglück/

Unglück / als wen ihme ahnete / das er zum leiden
wie der Vogel zum fliegen geborn
werde.

Kömpf einer ins mitter oder hohe Meer / Zeh meine /
da findet sich das unglück mit hauffen / so wol innerhalb
als außershalb des Ehestandes / so wol im Hause als drauß-
sen. Da ist immer sorge / furche / hoffnung / Haußkreuz /
Ampfkreuz / Leibesnode / Lebensnode / vnd heisset /
zerbrochene Töpffe in allen Küchen / Jammer vnd noch
in allen Ständen / darüber auch fromme herzen offi sehr
bestärket werden / gen Himmel sehen / vnd des wesens gerne
ein zeitlich ende haben müchten.

Den ob gleich sie wol wissen / müßens auch erfahren /
das es von G. D. also beschlossen / das die Gottse-
lig in dieser Welt leben wollen /
müssen verfolgung leiden. Vnd wer
Christi Jünger sein wil / mus sein
Creuz auff sich nemen / vnd ihme
nachtragen. Sincemahl Christus vns al-
so das Reich der herligkeit beschei-
den hat / das wir durch leiden vnd viel
Trübsal darein gehen sollen. Die Christen
müssen

Iob. 3. v. 7.

Sap. 7. v. 3.

*Im mittel Al-
ter.*

*Gementes in
progressu.*

Syr. 40. v. 7. 2.

1. Tim. 3. v. 12.

Matth. 10. v. 38.

Luc. 9. v. 24.

Ioh. 12. v. 25.

Luc. 22. v. 29.

Actor. 14. v. 22.

Ioh. 16. v. 20.

Psal. 126. v. 5.

Esa. 3. v. 6.

Ioh. 16. v. 20.
Psal. 126. v. 5.
Esa. 54. v. 12.

1. Reg. 19. v. 4.
Tob. 3. v. 6.

4. Buch Mosis
11. v. 15.
Iob. 7. v. 16.

Im Todt vnd
absterben.
Flentes in egres-
su.
Sap. 3. v. 3.

müssen hie heulen / mit threnen Seen/
vnd ober sich alle Wetter der trübsal er-
gehen lassen.

Jedoch / so thut Fleisch vnd Blut solches sehr wehe/
kompt ihn sawr an / das man drüber seuffzen / bey Gott
vnd Menschen darüber klagen / sich gremen vnd offte mit
Elia, Tobia, Mose, vnd Job schreien muß / lufft ic,
ach HErrre / es ist genug. Ach Herre erzeige
mir gnade / vnd nim meinen Geist
hin im friede / denn ich wil lieber
Zodt sein / den leben. Wiltu so mit
mir ombgehen / so erwürge mich
lieber. Höre auff mit mir / Ich be-
gere nicht lenger zu leben etc.

Alhie der vielen dürfftigkeit / Essens / trinckens / klei-
dens / wachens / schlaffens etc. damit diß leben beschweret
ist / nicht zuerwehnen.

Kompts den endlich zum ende vnd abscheiden / da
gehets erst an ein Jammern / bey den Krancken selbst / we-
gen grossen Leibeschmerzen vnd Herzenangst : bey den
Gesunden aber an ein Heulen vnd Weinen / als die sol-
chen Jammer ansehen müssen / halten **DEN TODT**
SBR EINE PEYN / vñ der irigen **ABSEK-**
BEN SBR EIN WERDEN. Das also
ein

kein elender Thier auff Erden nicht lebet als der Mensch/
wie jener Heid recht sagt. Den freilich ist's ein jä-
merlich ding vmb aller Menschen
leben von Mutterleibe an / bis sie
in die Erde begraben werden / die
vnsrer aller Mutter ist / wie solches Syrach
am 40. Capitel weitläufftig außführet.

Von solchem allem / werden wir loß gemacht / durch
einen seligen Todt / denn wie alles / also muß auch der Todt
selbst den Christen zum besten gereichen. Wenn wir gestor-
ben sein / so gehet recht vnnnd vollkommen an / was im 91.
Psalm stehet / **Es wird dir kein vbel be-
gegnet / vnnnd keine plage wird zu
deiner Hütten nahen.** v. 10.

Den wiewol der Leib alsden in die Erde geset / theils
den Würmen zur speise / merere theils aber zu Kott vnnnd
Dreck werden muß / so gehet doch solche verwesung / ohne
alle schmerzen ab / ruhet gleichwol von aller beschwerlichen
arbeit / vnruhigen Kranckheiten / grewlichen Plagen / heff-
tigen wehetagen / grossen schmerzen / die er in dieser Welt
offemals / vnnnd zwar sehr lange außstehen müssen. **Er
ruhet aber in seiner Kammern /**
sagt Esaias am 56. **Nennet der Christen Gräber
Kammern /** anzuzeigen / wie ein Haußvater in sei-

h

ner

Homerus.

Plinius:

*Omnia mala di-
xeris, si hominem
dixeris.*

Rom. 8. v. 23.

Erlösung von
solcher vnruhe
widerfehret
vns durch den
Todt.

Iob. 17. v. 14.

Gene. 3. v. 19.

Die Greber
der Christen
Schlafkammern

Psal. 34. v. 2.

Die Sarche:
aber ihre
Sammelhüttz
vnd distillier
Offen.

Matth. 13. v. 43.

v. 31.

Psal. 56. v. 9.

Esa. 25. v. 8.

Apoc. 9. v. 17.

v. 2.

ner Kaiser/vermöge des Hauffriedens / sich nicht gerne verunruhigen lesset / also halte Gott auch ober der abgestorbenen Christen leiber / das sie in ihren Schlaffkammern mit frieden außruhen müssen.

Ist aber ihr Sarg/gleich einer Schmelzhütten vnd Distillieroffen / darin alles/was unrein vnd Irdisch an ihnen ist/ verzehret vnd aufgefaget wird. Auff das am Jungstentage ein schöner vnd reiner Leib wieder herfür komme/der mit der Seelen wider vereinige/ viel lieblicher rieche, als keine Rose noch Balsam/ viel heller leuchte/ als die Sonne / lasse sich ohne scham viel besser Nacket anschauen/ als Adam vnd Eva vor dem fall/ wird keines schlaffens/ Essens/ trinckens/ kleidens/ bedürffen/ **DEIN ER WIRD GIEHEN SEIN DEN EN GEM GOTTES/** Matth am 5. Vnd ein Blick der gegenwertigen heiligen Dreyfaltigkeit/ wird mehr setzigen/ denn alle Irdische Kuchen/ Keller/ Music vnd Saitenspiel. Da werden alle threnen/ so

Gott selbst/ in seinen Sack gefasset/ vñ genawe gezelet hat / von vnsern Angesichten abgewischet/ vnd wir mit Ewiger freude ergetzet werden.

Wie Christus seinen Jüngen vñ alle gleubigen sehr tröstlich verheissen vnd zugesaget. Johan. am 16. **ICH**

wil euch wider sehen / vnd ewer
herz

herze soll sich freuen / vnd ewer
freude soll niemandt von euch ne-
men.

Von diesem Wechsel rühmet vn schreibet S. Paulus
sehr schöne also : Es wird geseet ver-
weslich / vnd wird auffersten vn-
verweslich : Es wird geseet in vn-
ehren / vnd wird aufferstehen in
Herrlichkeit : Es wird geseet in
schwachheit / vnd wird aufferstehen
in Krafft : Es wird geseet ein na-
türlicher Leib / vnd wird aufferstehē
ein geistlicher Leib. Den dis ver-
wesliche mus anziehen das vn-
verwesliche / vnd dis sterbliche
mus anziehen die vnsterblichkeit /
etc.

Sehet / geliebte im Herrn / Ist das nicht ein herlicher
himlischer vnd erwünscheter Wechsel vnd gewin / den
fromme Christen mit ihrem seligen absterben machen :

Warumb wollen wir ons den fürm Tode so sehr
lassen graven : Warumb wollen wir nicht vielmehr

ij auch

1. Cor. 15. v. 42.
43. 44. vnd 53.

Dreyfacher ge-
brauch dieses
wechsels.

1.

2.

3.

auch Christlich leben / das wir selig sterben / vnd diesen
wechsel auch treffen: Vnd warumb wollen wir nun vber
die vnserer/ vnd zwar gegenwertige seliglich abgestorbene so
sehr trawren: da doch ihnen durch iren seligen Tode auch
sehr wol geschehen ist. Sintemal sie auß der ARBEIT
zur ERBETUNG / auß dem HOFFEN vñ
HARKEN / zur BELONUNG / auß dem
KAMPF zum REYNODE / auß dem TODE
zum LEBEN / auß dem Glauben zum
SEHAHEN / auß der WELT zur RHE /
auß dem ELNDE dieses lebens / zum rechten HIN-
ZUSEHEN VATERLANDE gekommen sein.
Wie die schöne wort s. Bernhardi lauten.

Bernhardus.

Sie sind nun auß diesem JAMMERHAL vnd
ELNDSBRUG / durch ire Heimfart kónnen in dē
himlischen FREWENSALE vnd ENGELS-
BRUG. Da haben sie ihr Burgerrecht nun schon
eingenommen / dar auff wir noch in hoffnung warten müs-
sen. Sie stehen nach der Seelen vor dem Sohne Got-
tes / angethan mit weissen Kleidern des Heils / vnd mit
dem guldinen Rock seiner gerechtigkeit geschmúcket / HA-
BEN PALMEN IN IHREN HENDEN /
vnd schreien mit frólicher stimme: heil sey dem /
der auff dem Stule sitzet / vnd dem
Lamb etc. Item: heilig / heilig / heilig
ist vnser GOTT / der HERR Zebaoth.
Sie wird nicht mehr hungern noch
dür.

Phil. 3. v. 4.

Esa. 61. v. 10.

Apoc. 7. v. 9.

Esa. 6. v. 3.

Esa. 49. v. 10.

dürsten / auch wird auff sie nicht
fallen die Sonne / noch irgend eine
Hize / den das Lamb Gottes thut
sie weiden vnd leitten zu den leben-
digen Wasserbrunnen. Vnd Gott
hat abgewischet alle Threnen von
ihren Angesichtern. Das ihnen also rechte
ist nachgesungen :

Die Seele lebt ohn alle Klag
Der Leib schläffet biß an Jüngsten tag/
An welchem Gott ihne verkieren
Vnd Ewiger freude wirt gewehren.
Hie sind sie in Angst gewesen/
Aber ihr Jammer trübsal vnd Elend
Ist kommen zu eim seeligen ende
Sie habn getragen Christus Joch
Sind gestorben vnd Leben noch etc.

Darumb / vber ihrem Tödelichen abgang zu seuffzen/
vnd warme Threnen zuvergiesen / obs wol menschlich
fleisch vñ blut schwerlich lassen kan / **SO WUS ES**
DIEH EINE MASSE HABEN / Sprach
am 38. **DARUM WIR NICHT GLEICH**
WERDEN DEN / DIE KEINE HOFF-
NUNG DER AUFRERSTEHUNG HA-
ben. 1. Thessal. 4.

Vnd sollen wir vns so viel desto mehr in diesem falle

h ij

zu friez

ApoC. 7. 7. 16.

v. 17.

v. 13.

zufrieden/ vnnnd in Gottes willen mit gedult ergeben/ weil wir ja gewiß genug sind/ das sie beide eines seligen Todes gestorben/ vnnnd deßwegen vnverloren sein Dann was Gott in seine Allmächtige hende befohlen vnd vertrauet wird/ das muß ja vnverloren sein. Sagt recht vnd wol der liebe Augustinus.

Nun haben diese Adelige selige Jungfrauen beide/ ihre Seelen/ wie teglich in ihrem leben/ also auch fürnemlich in ihrem letzten abdruck von dieser Welt/ irem Herrn Christo in seine hende befohlen: Christus auch/ hat sie vngezweiffelt seiner verheissung nach / **IN SEINEN HENDEN GENOMMEN / IZES DARIN VERZEHNET/ HEIT SIE ABER SO FESTE/ DAS NIEMAND SIE AUS SEINER HAND WYDER REJSSEN SOL NDEH KAN.**

Darumb sind sie gewislich vnverloren / viel mehr aber genzlich wolverwahret. *Non amissimus, sed præmissimus,* sagt der alte lehrer *Cyprianus*, sind nur allein vor vns hingegangen zu besserem stande vnd wesen. Wie auch David von seinem lieben verstorbenen Kindlein redet. 2. Samuelis am 12. v. 23.

Frewen wir vns nun / wen die vnserigen hie in dieser Welt zu einem Ernstande kommen/ vnnnd dessen halben sie gerne von vns lassen: Warumb wollen wir vns den i so so sehr bekümmern/ da diese verstorbene/ nicht Königen vnd Fürsten / sondern **DEM ABSEERWEITEN HEYZGEN ENGELN GOTTES** nach der Seelen schon sind ehlich worden / sollen hiernegeß auch dem Leibe nach **DEM VERKRETTEN IZES BEZESW EHRTSIE EHNIJEN** werden.

Ioh. 6. v. 37.

Esa. 49. v. 16.

Esa. 42. v. 6.

Ioh. 10. v. 28.

Sap. 3. v. 9.

Augustinus:

Fideles animæ paululum à nobis abeunt, ad meliora transeunt.

Matth. 22. v. 37.

Phil. 3. v. 21.

WERDEN. Solchen Ehrnstand sollen wir inen gerne gönnen/ vnd soll wider zusamen kommen machen / das wir dieses kurzen scheidens nicht achten.

Vnd das sey genug gesagt/ von dem letzten Bundsch/ seligen Abschied vnd himlischen Wechsel / dieser beider Adelichen in Gott ruhenden Jungfrawen.

Eure liebe wolle noch mit keiner gedule ein gar kurzen berichte anhören / wie doch ihr Leben auff dieser Welt gewesen. Denn warlich/ so Jung sind sie nicht gewesen/ sie geben vns Alten vnd erwachsenen ein Christliches nachdenken.

Was nun ihrer beider Adelichen Stand vnd Herkommen belangt/ achte ich vnnd nötig/ davon allhie viel zu reden. Denn ihrer beider adeliche Geschlechter/ vnd das sie von ehrlichen Eltern beide Ehrlich geboren sein/ ist Jedermänniglichen vnter vns vorhin bekande.

Ihre person anregende/ sind sie beide fromme wolerzogene gehorsame Kinder gewesen. Wie den auff fleißige vnd Christliche Kinderzucht/ die in warer anruffung Gottes/ vnd in der furcht des H Erren geschichte / auch fromme Kinder zu folgen pflegen.

Die Jüngere Jungfraw Elisabeth von Stockheimb/ als ihre Mutter / die Edle vnd Erntugensame Frawe Künigunde geborne von Münchhausen / des Edlen vnd Ernvesten Eippolde von Stockheimbs Eheliche Hausfraw/ seliger gedechtnis / vor vier Jahren mit Todte abgangen/ hat unsere Fraw wittwe die von Salder/ als ihre Gevatterin vnd geistliche Mutter/ zu sich genommen/ Sie nicht allein mit Essen/ Trincken/ Kleidern versorget: sondern auch zur Gottesfurcht vnd Erbarkeit gewöhnet/ vnd sonder

Beschlus des
2. abgehandel-
te heuptpuncts.

Kurze erzeh-
lung beider
Jungfrawen

1. Geschlechts.

2. Education.

Elisaberen von
Stockheimb
Eltern.

4.
Leben.

Leben

sonderlich in ihrem Catechismo sehr wol vnterweisen las-
sen/ also das sie noch in ihrer kindheit für dütcheig geachtet
wart/ das sie zum gebrauch des Abendmals des Herrn zu-
gelassen würde. Vnd war schon beschlossen/ so bald die
Fraw mutter vnd ihre liebe Töchter widerumb sich zu
Gottes Tische schicken würden/ das als dann auch sie solt
sein mitgeführt worden. Welches/ ob es schon der schleu-
nige Todesfall an ihr verhindere / so hat doch der himli-
sche Vater/ vnd ihr Heiland Jesus Christus/ dem sie in
der heiligen Tauffe einverleibet war/ (der auch in Notfal
aufferhalb des gebrauches der heilige Sacramenten/ durch
den heiligen Geist vermittelst seines wortes vnd fromer
Christen gebets/ bey den seinen zur seligkeit kräftiglich zu-
wircken pfleget/ wie an Johanne dem Teuffer in Mutter
leibe/ vnd dem Schecher am Creuze zusehen) seine vät-
terliche gnade auch auff ihr gebet an ihr erweise/ vnd sie
die krafft seines wortes in irem letzten warhafftig empfin-
den / auch ihres gelernten Catechismi reichlich geniessen
lassen/ in deme sie auff diesen daroben angezogenen schönen
Spruch: So war ich lebe / Spricht
Gott der Herre / wil ich nicht den
todt des Sünders/ sondern das sich
der Gottlose bekehre vnd lebe/ etc.
seliglich abgedrucket/ vnd also das ende ihres glaubens an
Christum unzweiffelich erlange/ ihrer Seelen seligkeit.

Sterben.

Jungfraw
Margarheten
von Salder
leben vñ wandel.

Belangend die andere Jungfraw Margaritha von
Salder / Ist an ihr wahr worden/ was Sprach sagt am
30 Capitel: Wer sein Kind vnter der
sucht

zucht helt/der wird sich sein frewen/
vnd darff sich sein bey den befan-
ten nicht schemen. Denn weil sie sehr wol in
der Zucht vnd vermahnung zum Herrn auffgezogen/so
hat auch ihrer frombkeit/Ehrerbietung/ vnd gehorsams
halben/sich die Mutter ihrer bey sich selbst gefrewet/vnd
ist fürwar ihr ein liebes Kind/vnd angenehme Tochter ge-
wesen/das kan ich ihr mit warheit nachsagen. Darff sich
auch nun wider bey vns lebendigen Menschen/ noch auch
bey Gott im Himmel/ihrer schemen / sintemal si ihrem
Ampt nach/Gott an ihr ein frommes Kind vnd waren
Christen erzogen. Des man ihr billig ein gutes Lob vnd
Zeugnis geben muß.

Ihre Gottseligkeit betreffende/ Ist auch diß wahr/
das sie eine gehorsame Tochter/ liebe Schwester vnd keu-
sche Braut ihres Herrn vnd Breutigams Jesu Christi
gewesen / die nicht allein das Krenzklein ihrer Jungfraw-
schafft in unbeflecktem wandel mit Ehrn allhie getragen/
vnd dort für den Reichstuel Christi bringen wirt: sondern
auch sein heiliges wort herzlich geliebet/ vnd sehr flüssig
gelesen vnd gelernt hat.

Den Catechismum Lutheri / wie er auß W. Tetzels
bachs gulbenen Kleinode vnd D. Sotefleisches Fragstü-
cken zusammen gefasset/ allhie in dieser Kirchen vnd Schule
mit der Jugend getrieben wird/ hat sie ihr also wol einge-
bildet/ das ihre Mutter vnd Ich neben andern mit grosser
Frewde ihr zugehöret/ wen sie des Sontags nach der Pre-
dige darauf ist gefraget worden.

3

Auß

Gottes furcht.

Erfahrung im
Catechismo:

In Gottes
wort.

Auß Göttlicher heiliger schrift/ Alles vnd Neues
Testamentes. hat sie außwendig gelernt. vnd fürm
Tische recitiren können/ Zweihundert vnd zwölff außlesene
schöne Sprüche/ die kurzen stossprüchlein/ als: Wer den
Namen des HErrn anruft / so selig werden etc. noch
nicht mitgerechnet.

Auß dem Psalter Davids hat sie vorm Tische beten
können vier vnd achtzig die außbündigsten Psalmen. Auß
den andern weileuffrigern/ aber den Kern derselbigē sechs
vnd dreißig Sprüche.

Welche sie alle/ neben den andern Biblischen Sprü-
chen in irem Memorial vnd Spruchbüchlein auffgezeig-
net hinderlassen.

So hat sie sich auch / als eine gehorsame Tochter
ihres Heilandes/ bey seinem hochwürdigen Abendmal ger-
ne finden lassen/ den sie innerhalb dreien Jahren dasselbi-
ge acht mahl genossen/ vñ sich dabey ihrer Erlösung durch
Christum ihr geschehen/ fleißig erinnere.

Sehet/ geliebte im HErrn/ lasset mir das eine Jung-
fraw sein von vierzehn Jahren. Meinet ihr nicht/ das sie
mit ihrem Exempel nicht allein viel andere Jungfrawen
vnd Junge Gesellen / sondern auch wol vnter vns/ die
wie viel Eiter sein/ ehliche schamrot machen solle / die sol-
chen fleis Gottes wort zu lernen lange nicht anwenden/
noch in der Gottseligkeit ihr mit gleichem ernst nachfol-
gen.

Weil sie den nun so eine fromme gehorsame liebe Tochter
Christi gewesen / so hat sie auch **one anfechtung**
nicht bleiben/ sondern irem Herrn
Christo

Tob. 12. v. 13.

Rom. 18. v. 29.

Proy. 3. v. 12.

v. 16.

Ehrsto im leiden ehnlich werden
müssen. Den welches Kind den Her-
ren liebet / das züchtiget er. Er züch-
tiget aber einen jeglichen / den er
annimpt. Heb. 12. v. 6.

Es hat aber ihr lieber Herr **J**esus **E**hrstus die
stigmata vnd Wahlzeichen seines Creuzes jr sehr hart vnd
tieff eingedrucket / dabey er sie ja vor andern wol kenne-
te / hat sie in seinen Creuzwagen sehr enge vnd strenge einge-
spannet / In deme er ihr eine sehr beschwerliche Kranckheit
zugeschicket / dardurch sie an iren Hüfften Erlähmet / vnd
fast drey ganzer Jahr stets zu Bette liegen müssen. Das
sie auch mit Hystia wol sagē können : **Du** saugest
mich dürre außs / vnd machest es
mit mir ein ende.

Es haben zwar die Mutter vnd Brüder / allhie an gele-
ter leute raht an grossen st. / vnkosten vñ arzneymittelen
nichts mangeln lassen / sie hat auch anfänglich der Docto-
ren raht gerne gefolget / fleissig die verordente Arzney ge-
brauchet. Aber zur Besserung hats alles nicht heiffen
müssen / sondern ist je lenger je ärger worden / vnd hat sich
ihre Kranckheit endelich zur Wassersucht angelassen vnd
verwandelt.

Man hat aber an ihr insonderheit gemercket / das der
liebe Gott / **D**ER **A**BER **I**N **D**EN **S**CHWA-
ECHEN **M**EHR **I**ES **J**ES / ihr nicht allein in
3 ij in ihrem

Creuz vnd

Langwtrige
Kranckheit.

Esa 38. v. 12.

2. Cor. 12. v. 9.
Grosse gedult.

in jrē herzen trost / besondern auch grosse gedult gegeben / das / wen ich oder andere sie besuchet / vñnd gefraget / wie es mit ihr wehre : hat sie allezeit mit diesen worten geantworte : Alle gut : Das ist ihr stettige gewöhnliche antwort gewesen / vnangesehen / das sie doch offtermals so grossen vnleidenlichen schmerzen in iren Beinen empfunden / das es einem stein hette erbar men mügen / zugeschwegen / der Mutter vñnd andern angehörigen / die solches stets anschawen vñnd hören müssen / vñnd man ihrer zarten Jugend nicht verärgeren können / wenn sie wegen langwiriger Seuche vñnd scharffen schmerzen gleich bißweilen was vngedültig worden were.

Übung.

So bald sich aber der schmerzen etwas gelindert / hat sie die zeit mit Nāhen vñnd Lesen zugebracht / vñnd neben iren Sprüchbüchlein / auch das sehr schöne Buch Ern Martini Müllers / vom Christlichen Leben vñnd seligen sterben etc. anderthalb mahl außgelesen / vñnd sich darauß zur seligen Heimbsart selbst beyzeiten bereitet.

Wie nun kein vnglück allein pflegt zu sein / also hat sich auch ober die vorigen Plagen noch eine andere zu ihr funden / denn sie vor wenig wochen mit den scheußlichen Blattern befallen / die auch endtlich ihr das Herze also abgemattet / das sie am Freitag nach Philippi & Jacobi , war der 2. Monats tag Mai / in warer anruffung Gottes / darin sie mit gefalteten händen ihre Seelen in Christi hände befehlen thete / sanfft außgelöset / vñnd seliglich ist abgescheiden / also / das man die geringste vngestüm des Todtes an ihr nicht hat mercken können. Ihr Krankheit ist ihr sterben gewesen / als aber ihr Ende herbey komen / ist sie sanfft eingeschlaffen / vñnd also ihrem wunsch nach heimgefahren zu ihrem HERN Christo / von welchem nun ihre Seele / als

Tölicher abscheid.

als eine rechte Edle MARGARETA vnd köstliche
 Perle / die er mit seinem theuren Blut erworben / ins
 BUNDEN DER LEBENDIGEN EIN-
 GEBUNDEN / vnd numehr mit ewigen freuden /
 an stadt ihres wiewol dreijährigen doch kurzen leidens / wird
 erquicket. Da sie die ganze Welt nicht neme / vnd hie wi-
 der her keme. Den sie hat mit dem Ende ihres lebens / wel-
 ches sehr vnd köstlich gut gewesen / auch nun DAS EN-
 DE IHRES GLÜCKENS / WELCHES
 DER SEELEN SELIGKEIT IST /
 ALS DAS VORBESTEERTE ZEIT
 VND KRENND IHRES ENZELN
 EHRENS / gewislich getroffen / vnd seliglich er-
 reicht / darin sie solche freude erföhret / die kein Auge gese-
 hen / kein Ohr gehöret / vnd noch nie in einiges Menschen
 herke allhie kommen ist.

Wolan / so ist auch dieser beider Adelichen Jungfrau-
 wen Leben vnd Ende beschaffen gewesen.

Da soll nun die anwesende Jugend / solchen schönen
 ihr für u. h. t. dem exempel folgen lernen. Ihren Eltern /
 Schulmeistern / vnd andern dis sie was gutes leren / gerne
 folgen / vnd sich zum guten gehorsamblich erziehen lassen /
 fleissig ihren Catechismum / vnd die Sprüche göttliches
 worts auff : vnd zu gedechtnis fassen : so werden sie nicht
 allein gleich diesen für fromb gerühmet / sondern auch von
 Gott an Leib vnd Seele gesegnet / vnd mit langem leben /
 wo nicht alhie / doch gewislich dort / mit diesen Jungfräw-
 lein begabet werden. Den Gottseligkeit ist zu allen dingen
 nütze / vnd hat verheissung / nicht allein dieses zeitlichen /
 sondern auch des Ewigen lebens.

J iij

Wir

2. Sam. 15. v. 29

2. Cor. 4. v. 17.

1. Pet. 1. v. 9.

Philip. 3. v. 14.

Esa. 64. v. 4.

1. Cor. 2. v. 9.

Gebrauch dies-
 ser beider Ex-
 empel.

1. Lehr für die
 Jugend t.

4. Tim. 1. v. 4.

2. Warnung
für die erwach-
sene.

1. Pet. 4. v. 17.

Luc 3. v. 9.

Matth 7. v. 19.

3. Vermanung
zur Busse.
v. 2.

Wir alle aber / sollen zum beschlus an der einen Jung-
frawen schweren Creuzstande eine warnung mitnehmen.
Denne hat der liebe Gott / diese so frohne gehorsams / vnd
für der Welt noch unschuldige Tochter / die sein wort
doch so sehr geliebet / vnd so flüssig gelernet hat / mit so
scharffer Creuzhuten heimgesucht / was soll denn nicht
auch wol vns w derfaren: weil ich vñ du / mit vnsern viel-
feltigen grobē Sünden / vnd verachtung göttlich es worts
es viel besser verdienet haben. **Wird der gerech-
te nicht verschonet / wo wil den der
Gottlose bleiben?**

Zwar / weil Gott gerecht ist / so wird die straffe nicht
aussen bleiben / Ist auch aliterem **DIE XXI** Gött-
liches Zorns den Baum an die Wurzel
gelegt / welcher nun nicht wird gu-
te fruchte der Busse bringen / der
wird abgehawen / vnd ins helllich
Fewr geworffen werden.

Darumb lasset vns Busse thun / auß dem 143. Psal-
men Davids seuffzen vñ herzlich beten: Ach Herr
gehe nicht ins Gericht mit deinem
Knecht oder Magdt etc. Ach Herr / han-
dele

Teile nicht mit vns nach vnsern
Sünden/ vñ vergilt vns nicht nach
vnser Missethat/ etc.

Für allen dingen aber / lasset vns darnach streben/
das wir/ als mit Christi teuren Blut erkauffet vnd erlö-
set/ auch Christlich leben/ immerdar vmb ein seliges ende
bitten / auff das wir auch dermahl einst durch vnsern ab-
scheid zu Christo kommen/ vnd in ewiger freud ihme bey-
wohnen mögen.

2. Pet. 2. 7. 18.

Wir danken dem lieben Gott/
für diese gute heilsame Lehre / wie auch dafür/ das er diese
beide Adeltiche Jungfrawen / durch ein seliges Stündlein
sanfft auffgelöst/ vnd von aller Pein vnd Qual entbun-
den/ auß diesem Jammerthal in sein Ewiges reich aufge-
nommen hat. Bitten ihne auch ferner/ Er wolle vns allen/
wen vnser Stündlein kommet/ eine selige Nachfart/ vnd
am Jüngsten Tage / sambt allen aufferwehleten
Christen/ eine fröliche Aufferstehung zum
Ewigen leben / verleihen/ vmb
Christi Jesu willen/
Amen.

Dankagung
vnd
Gebet.

Gott allein die Ehre.

Votum

Verè nobilis ac piæ virginis Ma-

garitæ à Salder, piè in Christo decedentis. Hendacasyll-

labo descriptum ab

Henningo Dyllo Hildesemo ad S. Paulum in

patria Pastore.

Dum comas ROSA SALDERIS rubentes,

Et gratas pia MARGARITA vires

Livida ad necis impetum remittit:

Hæc secum meditata mortis iram

Ridet. Quod viguiq, floruiq,

Totum Christe tuum est, amœnitatum

Quidquid mi fuit, abs te id omne, quicquid

Fragroru mihi, quidquid & vigoris

Totū & Christe tuum est. Tibi ergo reddo

Totum Christe tuum, tibi vigorem

Et florem roseum, comasq, odoras

Reddo, quidquid eratq, amœnitatum:

Te vixi satis annuente Iesu:

Te jubente mihi suave caram est

Exhalare animam, & rosam comantem,

Terrestri modo mortuam roseto,

Æternum tibi sistere in rosetum,

Electas nitidamq, MARGARITAM

Inter plectere virginum corollas,

Quæ te Sponse benigne, amœna cœli

Quaqua per viridaria iveris, sequuntur,

Et laudum strophijs subinde cingunt.

Me morbi docuere sat triennes,

Me flores docuere tot caduci,

Nil vita hac stabile esse, nil perenne

Nil semper volupe. O maligna fata!

O non mi mala, sed benigna fata!

Vos vitam rapitis negociosam,

Vitam mille modis laboriosam,

Vitam sollicitam atq, lacrymosam.

Et me mille doloribus solutam

Beatis locupletiore vita,

Ditatis locupletiore sorte,

Transplantatis in hortum amœniorem,

In domumq, locatis ampliozem.

Vale patria gens, valete amici,

Vale terra laboriosa, saltem

Natam conde tuam levi sepulcro.

Salve patria vera, dulcis aula

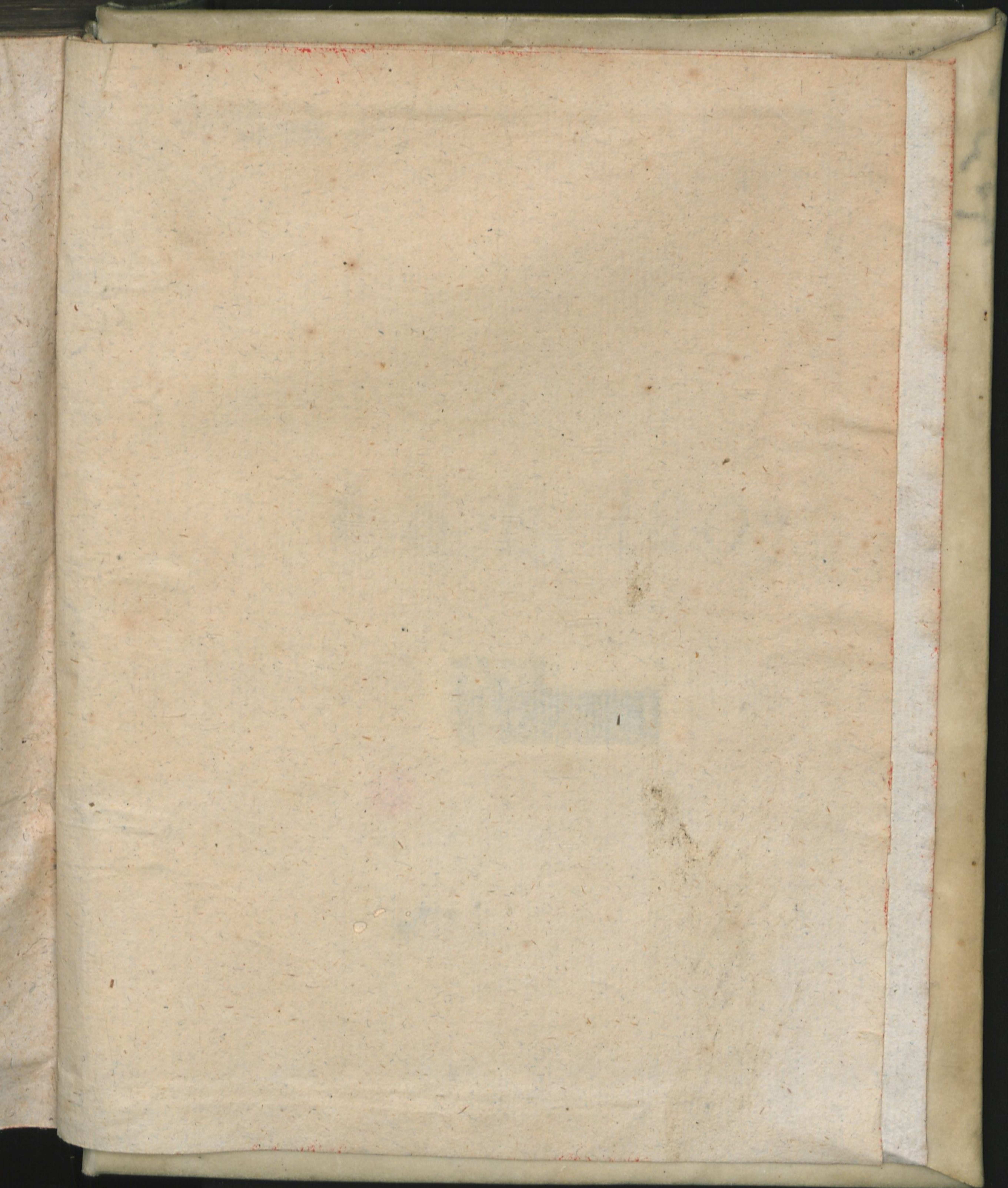
Christi, delictum perene salve,

Salve, meq, mei subinde IESV

Aspectu recrea beatiore.

Errata/

B. fol. 2. a. lin 5. Liefß Lu 12. a lin 24. liefß des selbtgē. b. lin. 12. lies. in. C fol. 2 a lin. 3. liefß in. fol. 4. a. liff. in. lin 14 liff 25. lin. 27. liff als adelspersonē b li. 28 liff jres. D. fol. 1. a. lin. 5. liff Emdliche. fol. 2. a. lin. 2. liff beschreibet lit. 3. liff auch lin. 9. liff 3. fol. 3. a. lin. 20. liff begleitret b lin. 18. liff beiwonig. E. fol. 3. b. lin. 23. liff wen. F. fol. 4. b lin. 11. liff dein. G. fol. 2. a. lin. 10. liff Jacobi. fol. 3. a lin. 2. Liff also B. fol. 1. b. lin. 15. liff. 22. fol. 3. a. lin. 23. liefß den heiden.





7 Aug. 1992

1. März 1996

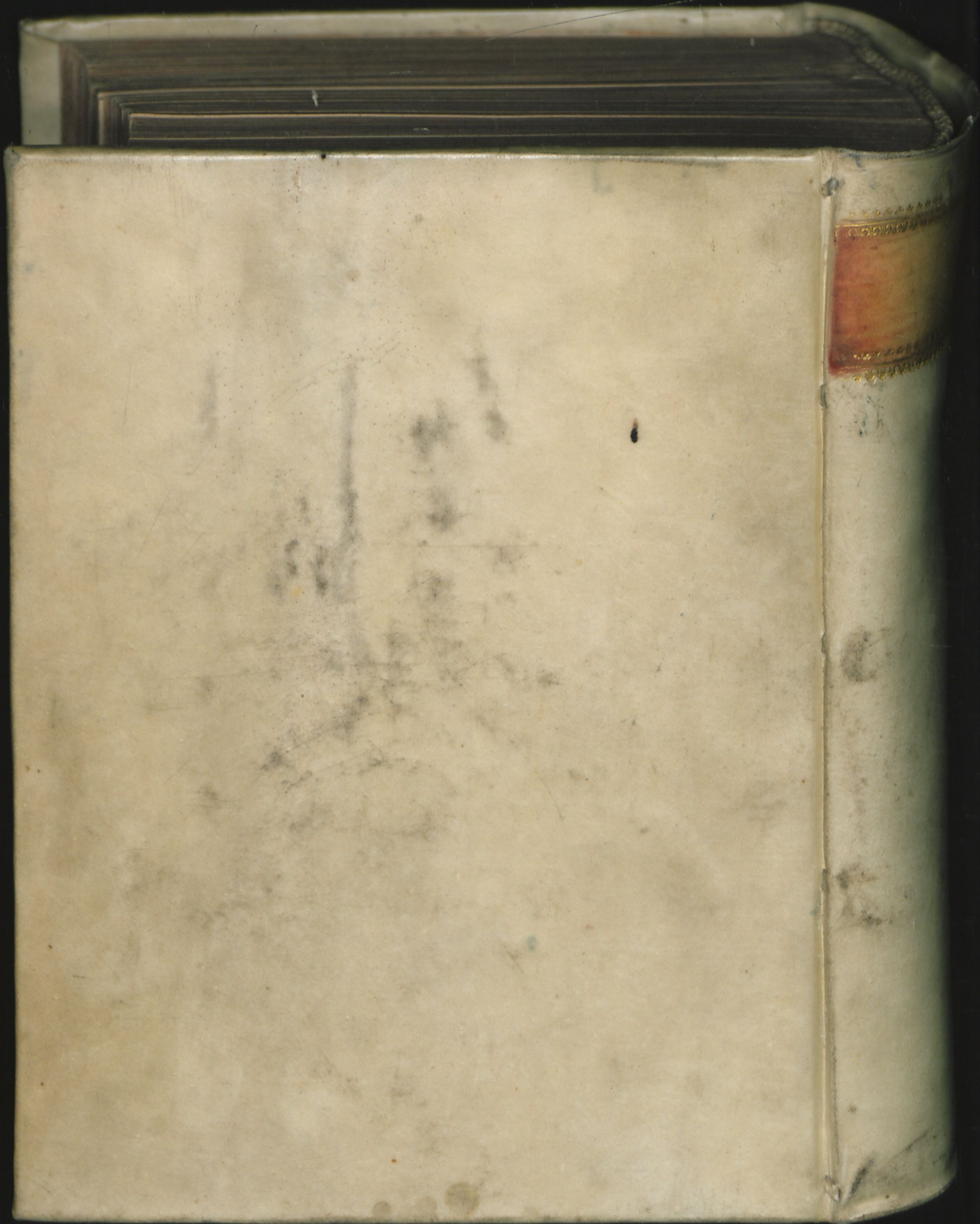
78 L 1809

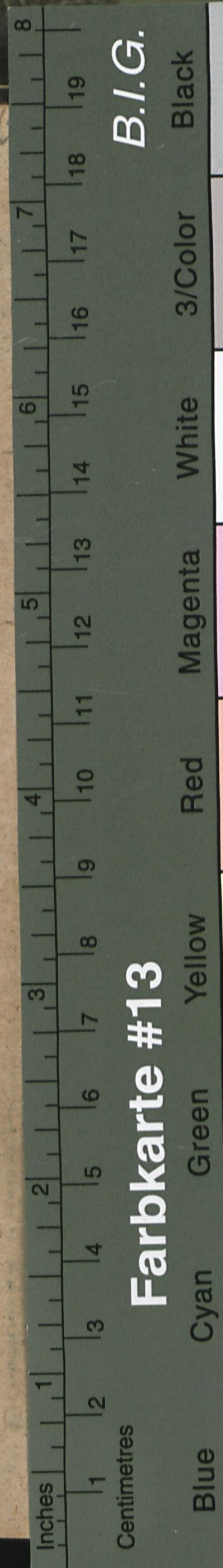
ULB Halle

3

001 594 796







B.I.G.

Farbkarte #13

15

undsch vnd
 / Zweier adelichen
 en Jungfrawen/
 ls
 arethen von Sal
 ach acht Vhren frühe/ vnd
 ethen von Stock
 tag May/ Morgens vmb
 se Welt gesegnet/
 nd
 Simeonsfahrt aus
 onnd Zammerthal / zu dem
 nlichen Grewdenaal/
 re sind.
 ichen Leichbegengniß/
 desselben Monats/
 zu Eqwort/ Christlichem ge
 ch zur Erden bestattet
 den.
 am 1. 23. Ich begere abzuschet
 c. erkleret vnd abgehandelt
 ch
 rechte / dienern am wort
 selbstem.
 ch Andream Harsler 1606.

